26. Jahrgang. Donnerstag, 17. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14578. 1884.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme.

(W. T.) **Rom, 17. April. Der „Moniteur de Rome" sagt, die Nachricht, daß Cardinal Graf Ledochowski auf den Posen-Gnesener Bischofsstuhl resignirt und daß der Papst die Resignation angenommen habe, sei zum Theil (?!) verfrüht.**

(W. T.) **Breslau, 17. April. Die „Schles. Volkszeitung" berichtigt ihre über die Resignation Ledochowski's gebrachte Meldung dahin, daß die Resignation eingereicht, vom Papste jedoch nicht angenommen sei.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Bukarest, 16. April. Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich und Gemahlin trafen um 8 Uhr Morgens in Smarda ein und wurden in einer Yacht des Fürsten von Bulgarien über die Donau gesetzt. Die Weiterreise nach Varna erfolgte im strengsten Incognito per Extrazug.

Paris, 16. April. Der neue russische Botschafter, Baron v. Mohrenheim, wird dem Präsidenten Grevy am nächsten Sonnabend seine Beglaubigungsschreiben überreichen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. April.

Auf wie schwachen Füßen die bittern Anklagen stehen, welche seit der **Verschmelzung der Liberalen Vereinigung und der Fortschrittspartei** zu einer Partei gegen die Liberalen erhoben werden, hat selbst Herr **Miquel** auf dem Pfälzischen Parteitage einräumen müssen. Der Redner ging von der Voraussetzung aus, daß durch die Vereinigung der neuen freisinnigen Partei die Scheidung der Secessionisten von den Nationalliberalen eine definitive geworden zu sein scheine. Nach dem Bericht des „Hannov. Courier" fuhr Miquel alsdann fort:

„Freilich, wenn wir wollen in vollem Maße gerecht sein, giebt es auch in der neuen freisinnigen Partei, wie natürlich ist, Viele, die übereins mit unsern Anschauungen sind, je nach der persönlichen Stimmung; mit manchen einzelnen Elementen werden wir uns wohl verständigen können; aber wir wissen doch alle, was die leitende, dominirende Stellung in einer Fraction bedeutet; wir kennen die leitenden Männer und das macht uns bedenklich."

Herr Miquel und Gen. haben es trotzdem für nothwendig erachtet, die Bildung der freisinnigen Partei als einen gegen die Nationalliberalen gerichteten Schachzug auszurufen, und das, obgleich es Niemanden unbekannt sein kann, daß die Schwenkung des Nationalliberalismus oder wenigstens eines Theils desselben nach Rechts bereits seit längerer Zeit vorbereitet worden war, die Bildung der neuen Partei also nur ein Vorwand ist, um die Heidelberger Erklärung zu rechtfertigen. Diese Thatsache ist unmittelbar nach dem 23 März selbst von nationalliberaler Seite in aller Offenheit zugestanden worden, was Hrn. Miquel nicht abgehalten hat, am Ostermontag in Neustadt zu erklären, die Heidelberger Erklärung sei — mit Rücksicht auf die neue Parteibildung — zur rechten Zeit gekommen; es gelte, zu diesen Neuerungen nicht blos, sondern zu der veränderten politischen Lage in Deutschland feste und bestimmte Stellung zu nehmen. Verändert aber hat sich unserer Ansicht nach in Deutschland nichts als die Stellung der nationalliberalen Partei in ihrem Verhältniß zu der Politik der Regierung.

Die „Germania" versichert, wie heute morgen telegraphisch mitgetheilt ist, die Nachricht von der **Verzichtleistung Ledochowski's** auf das Erzbisthum Posen-Gnesen sei ihr aus so zuverlässiger Quelle zugegangen, daß sie das Dementi des „Kur. Pozn." nicht verstehe. Bezüglich der Zuverlässigkeit der Quelle der „Germania" steht uns ein Urtheil nicht zu. Das polnische Blatt steht aber notorisch in den intimsten Beziehungen zu dem Cardinal Ledochowski, von dem man doch annehmen darf, daß er über die Frage seiner Demission zutreffend unterrichtet sein muß. Ohnehin wäre es in hohem Grade überraschend, wenn die Curie die bisher an die Demission Ledochowski's geknüpfte Bedingung gerade jetzt fallen gelassen hätte, die Bedingung nämlich, daß eine neue gesetzliche Regelung der auf die Erziehung des Clerus bezüglichen Fragen erfolge. Daß die Erfüllung dieser Bedingung bei der gegenwärtigen Lage der Dinge nicht in Aussicht steht, ist zweifellos.

Nun heißt es nach einer Mittheilung des offiziösen päpstlichen Blattes, des „Moniteur de Rome" (vergl. d. römische Telegramm), die Meldung der „Germania" sei zum Theil verfrüht. Vielleicht ist das so zu verstehen, daß Ledochowski resignirte, der Papst seinen Rücktritt aber noch nicht annahm, dann hätte die Curie noch keinen Trumpf aus ihrer Hand gegeben; sie stellte für entsprechende Gegenleistungen nur ihrerseits eine Concession in Aussicht. Das scheint nicht unwahrscheinlich, und das soeben eingetroffene Telegramm aus Posen bestätigt diese Auffassung. Jedenfalls muß man eine Aufklärung der verschiedenen gegenwärtig vorliegenden Widersprüche abwarten.

In den Kreisen der **Hochconservativen** hat der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", der mit dem interessanten Gerüchte von dem bevorstehenden Eintritte Miquels in das Ministerium fürs erste gründlich aufgeräumt hat, große Befriedigung hervorgerufen, wie die Haltung der von Herrn v. Hammerstein redigirten „Kreuzzeitung" zeigt. Diese hatte von dem Gerüchte „aus Schonung für ihre Leser" überhaupt kaum Notiz genommen. Den Conservativen wäre offenbar am liebsten, wenn Alles beim Alten bliebe, „selbst wenn der Kaiser sich damit einverstanden erklären sollte", daß Fürst Bismarck aus dem Staatsministerium zurücktrete. Die „Kreuzztg." wiederholt die frühere Version, daß ein Ministerpräsident, den die Verfassung nicht kenne, gar nicht nöthig sei; Hr. v. Puttkamer könne nach wie vor die Geschäfte des Staatsministeriums leiten, ohne Ministerpräsident zu sein. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, aber in der Sache wäre der Titel gleichgiltig. Die Verfassung kennt auch keinen Vicepräsidenten des Staatsministeriums, obgleich eine solche Stelle etatsmäßig dotirt ist.

Bei dem Banket in Perigueux am Dienstag Abend besprach **Ministerpräsident Ferry auch die auswärtige Politik Frankreichs**. Er erklärte, Frankreich sei eine Seemacht und habe vielfache Interessen in allen Ländern, es sei aber auch eine continentale Macht und könne nicht die Hand legen lassen an irgend ein legitimes Interesse, das es auf dem Continente habe. Ferry bemerkte dann weiter, die Demokratie müsse begreifen lernen, daß sie einen friedlichen und heilsamen Einfluß in Europa ausüben könne. Frankreich müsse Klugheit und Stetigkeit zeigen; wenn es eine bessere Stellung in Europa einnehme, so geschehe dies, weil das Parlament der Regierung wiederholt Zeichen seines Vertrauens gebe; daher rühre es auch, daß die Regierung Autorität habe, wenn sie sich dem Auslande gegenüber vernehmen lasse. Die Regierung dürfe keinerlei Dunkel über ihre Absichten lassen, die Regierung habe die Erfüllung dieser Pflicht niemals versäumt, man wisse in Europa, mit wem die Regierung zusammengehe und mit wem nicht.

Alle zuverlässigen Berichte über die **Gambettafeier in Cahors** stimmen darin überein, daß der Verlauf derselben durchaus würdig verlaufen ist, obgleich der Enthusiasmus der Bevölkerung, wie der „Nat.-Ztg." darüber telegraphirt wird, nicht gerade außerordentlich war. Die Berichte der Oppositionsblätter, in denen die Feier lächerlich gemacht und als Fiasco dargestellt wird, verdienen keinen Glauben. Bezüglich der gehaltenen offiziellen Reden verdient hervorgehoben zu werden, daß in denselben ersichtlich alles vermieden ist, was die den internationalen Beziehungen schuldigen Rücksichten hätte verletzen können. Damit haben namentlich der Conseilpräsident Ferry und der Kriegsminister Campenon den Beweis geliefert, daß es recht gut möglich ist, den Patriotismus in begeisterter Rede zu feiern, ohne gleichzeitig in aggressiver Weise gegen Deutschland zu donnern oder sich in offenen oder versteckten Drohungen zu ergehen.

Eine drastische Beleuchtung der **ägyptischen Zustände** und eine außerordentlich scharfe Kritik der **ägyptischen Politik Gladstone's** ist in einem Briefe Sir Samuel Bakers aus Cairo enthalten. Er schreibt an die „Times": „Es ist geradezu schreckenerregend, die fürchterliche Lage der ägyptischen Gesellschaft in ihrem politischen Aspect zu beobachten, und sie ist eine Demüthigung und Schande für England, auf welches die thatsächliche Verantwortlichkeit dafür unzweifelhaft lasten muß. Dieser Zustand des orientalischen Irland ist das natürliche Ergebniß einer feigherzigen und unverantwortlichen Politik, welche begann, als der erste Schuß auf die Forts von Alexandrien abgefeuert wurde, während zu gleicher Zeit Instructionen von Downing-street die Landung von Truppen zum Schutze der Stadt untersagten. Alexandrien wurde geplündert und zerstört, und Aegypten muß nahezu fünf Millionen Sterling für Entschädigungen zahlen. Das war unsere erste Handlung unparteiischer Freundschaft und des Wohlwollens. Die britische Politik in Aegypten ist eine hoffnungslose Darstellung von Widersinnigkeit gewesen, die den Insassen einer Irrenanstalt würdiger ist als einem Ministerium der Königin von England."

General Gordons verzweifelte Lage wird von Baker mit folgenden Worten gekennzeichnet. In einem vom 11. März datirten Briefe, den ich von ihm empfangen habe, bezweifelt er die Möglichkeit, Khartum nach einem gewissen Zeitraum zu vertheidigen. Nicht ein Tag sollte verloren gehen in der Vorbereitung für die Nothwendigkeit der Rettung Gordons. Die Route von Suakin nach Berber kann nur von indischen Truppen eröffnet und sichergestellt werden. Der Nil wird die sicherste Route von Cairo nach Khartum gewähren, wenn unverzügliche Vorkehrungen getroffen werden für eine Expedition, die beim ersten Steigen des Flusses im Juli aufbricht. Aber sollte Khartum fallen und Gordon mithin grausam aufgegeben werden, möge sich die Regierung vor dem Zorne des britischen Volkes hüten. Dieser unglückliche Zustand der Spannung kann unmöglich fortdauern. Wir büßen unser Ansehen ein und ziehen uns die Verachtung des Volkes zu, welches wir bessern wollen. England muß Aegypten mit materiellem Beistande von Truppen und Geld ohne Verzug und Ausflüchte unterstützen. Dann und nicht eher werden die Aegypter jene radicale, aber einzige Kur — das Protectorat Großbritanniens bewillkommnen."

Aus **Philadelphia** wird der „Times" geschrieben: Die Aufmerksamkeit der Amerikaner ist jetzt im hohen Grade beschäftigt mit den Vorbereitungen in Verbindung mit der Wahl von Delegirten für die nationalen Conventionen, welche die **Candidaten für die Präsidentschaft** aufstellen werden. Diese Conventionen treten im Juni in Chicago zusammen. Die hauptsächlichsten republikanischen Candidaten sind: Blaine, General Arthur, Logan und Edmunds. Blaine ist unstreitig der am meisten begünstigte Candidat. Jüngst hat eine Bewegung begonnen, General Grant wieder zu einem Candidaten zu machen. Wenn die republikanische Convention zusammentritt, wird er, wie man glaubt, von vielen Delegirten unterstützt werden. Der Kriegssecretär Robert Lincoln wird allgemein als ein Candidat für den Vicepräsidentenposten gebilligt. Der demokratische Hauptcandidat ist Mr. Tilden, der, wenn er wegen physischer Gebrechlichkeit nicht selber candidirt, einen Candidaten namhaft machen wird. Jede Partei manövrirt, um die stärkstmöglichen Candidaten für die zweifelhaften Staaten — Newyork, Ohio und Indiana zu wählen."

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. April. Der Erkältungszustand der Kaiserin ist noch nicht gehoben, und die hohe Kranke, wie aus der Umgebung verlautet, nicht frei von Fieber, doch ist die Hoffnung auf einen normalen Verlauf des Unwohlseins gegeben und es ist nicht anzunehmen, daß die Erkrankung der Kaiserin Einfluß auf eine erneute Verzögerung der Reisepläne des Kaisers haben wird.

Der **Bundesrath** wird morgen, wenigstens in den Ausschüssen, seine Arbeiten wieder aufnehmen. Zunächst wird man sich in denselben mit dem **Zollanschlusse Bremens** beschäftigen. Es ist für diese Frage, wie wir bereits gemeldet haben, überall Geneigtheit bei den Bundesstaaten vorhanden, und die gegentheiligen Meldungen verdienen keine Beachtung.

* Das **Befinden der Kaiserin** ist nicht Besorgniß erregend, aber doch derartig, daß es vor der Hand wenigstens die geplante Uebersiedelung nach Baden-Baden nicht gestatten dürfte.

* Der **Erbprinz von Meiningen** hat seine Reise nach Pergamon in Begleitung eines einzigen Dieners angetreten.

* Die demnächst zu veröffentlichende **päpstliche Encyklika**, welche sich gegen die Freimaurer als Urheber der Zerbröckelung der Weltordnung richtet, sagt, nach einer Mittheilung der „N. fr. Presse", etwa Folgendes:

„Die Freimaurerei, immer schrecklicher sich ausdehnend, bezweckt den Ruin der Throne und Altäre, sowie der öffentlichen Wohlfahrt. Ihre Mittel hierzu sind die Entchristlichung des Staates und die materialistische Lehre. Nicht der Glaube, nur die Vernunft soll den Menschen leiten. Die Pflichten gegen Gott, der Einfluß der Kirche werden vernichtet und der heilige Stuhl nimmer ruhenden Angriffen ausgesetzt. Und darum wird das Patrimonium Petri der savoyischen Krone eingefügt, das Papstthum und der Katholicismus bis auf's Messer bekämpft. Diese corrumpirende, die Welt durchziehende Strömung wird genährt durch die Presse, das Theater und die naturalistische Kunst, welche die Leidenschaften entfesseln und die Tugend einschläfern. Das Laster wächst, die Ehe ist nur noch ein bürgerlicher Vertrag, die Erziehung beschränkt sich auf den wissenschaftlichen Unterricht. Man proclamirt die Volkshoheit und den Staats-Atheismus und ebnet dadurch den Boden jenen radikalen Logikern, welche die Gütergemeinschaft und die Gleichheit der Stände verlangen. Achtzehn Jahrhunderte nach Christo soll also die christliche Welt tiefer als die heidnische sinken! Die Trennung der Kirche vom Staate ist ungeheuerlich. Das Leben emanirt auch für die Staaten nur von Gott. Gott ist der Urheber der Souveränetät, die sie ausüben, sie sind also seine Helfer, und daher ist die Behauptung, die Völker könnten den den Souveränen schuldigen Gehorsam beliebig abschütteln, falsch und verbrecherisch. Wohin gelangte die Welt, wenn die Gottesfurcht und der Gehorsam verschwände? Der Socialismus und der Communismus geben hierauf eine beredte Antwort. Die Freimaurer schmeicheln den Fürsten, weil sie ihrer zur Besiegung der Kirche bedürfen. Die gegenwärtigen Schmeichler würden jedoch ihre bittersten Feinde werden, wenn sie Miene machten, deren Macht zu brechen. Mögen sie sich bei Zeiten vorsehen. Die Freimaurer betrügen das Volk und hetzen es gegen die zwei Gewalten. Die Kirche beschützt die Throne und lehrt die Pflicht des Gehorsams."

Unser Kaiser und unser Kronprinz stehen bekanntlich in Deutschland an der Spitze der Freimaurerei.

* Für den ersten Osterfeiertag hatten die hiesigen **Socialdemokraten** die Abhaltung zweier Parteiversammlungen außerhalb Berlins geplant. Die eine derselben sollte bei Birkenwerder stattfinden, doch hatte die Berliner Polizei früh genug Kunde davon erhalten, um im Verein mit der dortigen Gendarmerie rechtzeitig auf dem Platze sein zu können. Inzwischen war ein Theil der Socialdemokraten in einzelnen Trupps die Tegeler Chaussee entlang nach Birkenwerder marschirt, während das Gros mit der Nordbahn nach Hermsdorf fuhr, wo sie bereits von Gendarmen empfangen wurden. Der größte Theil verließ hier den Zug und wanderte über Stolpe und Hohen-Neuendorf nach Birkenwerder, stets von den Gendarmen und Schutzleuten in Civil escortirt. In allen Dorfkrügen wurde Rast gemacht und überall der Versuch gemacht in abgeschlossenen Räumen Reden zu halten; aber sofort drängten sich die Beamten ein. So blieb jenen nichts übrig, als sich durch humoristische Vorträge die Zeit zu verkürzen. Am Nachmittage kehrte die ganze Gesellschaft zu Fuß nach Hermsdorf zurück, bestieg dort die Bahn und zog gen Berlin zurück. Glücklicher als diese war die socialdemokratische Versammlung, die an demselben Tage nach der großen Wiese unweit der zweiten Brücke hinter Haselhorst am Schifffahrtskanal einberufen war. Um 11 Uhr Vormittags hatten sich dort gegen 1000 Männer zusammengefunden, die, da ihr Vorhaben der Polizei unbekannt geblieben war, bis gegen 1 Uhr Mittags ungestört tagten.

* Die sämmtlichen **Notariatskammern in Baiern** haben beschlossen, dem Justizminister v. Fäustle eine Adresse überreichen zu lassen zum Danke dafür, daß er in der Kammer der Abgeordneten so energisch gegen den Antrag des Abg. Walter, das Notariat ganz abzuschaffen, aufgetreten ist.

K. **Kiel**, 15. April. Die deutsche freisinnige Partei in Schleswig-Holstein wird bald nach Pfingsten einen Parteitag in Neumünster abhalten. Demselben dürfte eine Delegirten-Versammlung voraufgehen, in welcher die Candidatenfrage für die nächsten Reichstagswahlen zur Verhandlung gelangen soll. Im 3. Wahlkreise (Schleswig-Eckernförde) wird der jetzige Abgeordnete Instituts-Vorsteher Koch-Hamburg zurücktreten und an seiner Stelle voraussichtlich ein Landmann aus dem Kreise candidiren. Für den 2. Wahlkreis (Ostholstein) ist als Gegencandidat des Grafen Holstein ein Lauenburgischer Politiker in Aussicht genommen. Außer in diesen beiden Kreisen wird ohne Zweifel auch im 2. Kreise (Flensburg), welcher gegenwärtig von dem „Dänen" Johannsen vertreten ist, ein heißer Wahlkampf entbrennen. Im 1. Wahlkreise (Hadersleben) wird ein „Däne" wiedergewählt werden, in allen übrigen Wahlkreisen aber ist die Wiederwahl der freisinnigen Abgeordneten von vornherein gesichert. Die Nationalliberalen unserer Provinz haben bisher nichts von sich hören lassen, dagegen macht sich unter den Conservativen eine umfassende Bewegung bemerkbar. Die Socialdemokraten arbeiten im Stillen und werden aller Wahrscheinlichkeit nach nur in den Kreisen Altona, Kiel und Ostholstein auf dem Plan erscheinen. — Uebermorgen wird Prof. Hänel in Kiel reden.

Belgien.

* Die Idee, **Brüssel zum Meereshafen** zu machen, indem man die Schelde bis zur Stadt führt und die brabanter Canäle umgestaltet, findet immer mehr Boden und Anhänger; zahllose Versammlungen finden statt. Der Kostenbetrag ist auf 47 Millionen Franken veranschlagt. Die Regierung hat zwar ihre Sympathie ausgesprochen, aber einen bestimmten Beschluß nicht gefaßt.

England.

A. **London**, 15. April. Es ist Grund für die Annahme vorhanden, daß das in **Birmingham entdeckte Fenier-Complott** zu weit wichtigeren Enthüllungen führen wird, wenn erst die Prüfung der in Egans Haus saisirten Documente vollendet sein wird. Die Polizei lehnt es ab, Angaben über die Natur des zwischen Egan und Daley gepflogenen Briefwechsels zu machen, allein es heißt, daß die Documente die Existenz eines ausgedehnten anarchistischen Complotts beweisen, das seine Verzweigungen auch nach dem Auslande erstreckt. Gestern (Montag) verhaftete die Polizei in der Nähe des Hauses Egans zwei Individuen, die im Verdachte stehen, Mitschuldige Daley's und Egan's zu sein. Die Nachgrabungen in dem anstoßenden Garten haben indeß nicht zu der erwarteten Entdeckung von Dynamit oder anderen Sprengstoffen geführt.

Italien.

Rom, 12. April. Die **Charwoche** wurde wie immer seit 1870 ohne den früheren Pomp in den Kirchen begangen. Der Papst erschien in der sixtinischen Kapelle im Vatican, zu der dem Publikum der Zutritt gegen Einlaßkarten gestattet wurde. Der Zuzug von Fremden, welcher sonst in der Osterwoche nach vielen Tausenden zählte, ist ziemlich auf Null gesunken. Einige hundert französische Pilger bildeten dieses Jahr das ganze Contingent Europas. Entschließt sich daher der Papst nicht über kurz oder lang, den öffentlichen Gottesdienst mit seinem früheren Glanz und Prunk wiederherzustellen, so wird dies dem Vatican selbst am meisten schaden und ihm auch einen großen Theil der gewerbetreibenden Römer immer mehr entfremden, weil denselben durch die Abwesenheit der Fremden in der hl. Woche ein erheblicher Gewinn entgeht. Die **Königin** besuchte wie alle Jahre die sogenannten „Sepolcri", d. h. die künstlich in einer großen Anzahl von Kirchen hergerichteten Christusgräber, und verrichtete dort ihre Andacht. In der S. Peterskirche erschien sie dagegen nicht. Bis vor einigen Jahren unterließ sie es nie, am Charfreitag dorthin zu fahren.

Rußland.

Warschau, 13. April. Einige Hamburger **Kapitalisten** haben, wie man den „Russk. Wed." schreibt, hier eine Antheilsgesellschaft begründet, deren Ziel die **Ausbeutung der natürlichen Reichthümer Polens** ist. Vor allem hat die Gesellschaft eine spezielle Untersuchung des Landes in geologischer Beziehung in Angriff genommen; sodann wird sie, je nach Bedarf, in verschiedenen Ortschaften Fabriken errichten. Es sollen nur diejenigen Industriezweige von der Gesellschaft gepflegt werden, auf welche man hier in letzter Zeit weniger Aufmerksamkeit verwendet. Ein zweiter Kreis deutscher Kapitalisten bewirbt sich gegenwärtig um die Concession, an verschiedenen Orten des Weichselgebiets **schmalspurige Bahnen** erbauen zu dürfen, welche nur Fabrikzwecken dienstbar sein sollen. Ueberhaupt fehlt es uns jetzt an Unternehmern nicht. So hat ein Ausländer jetzt die Vorbereitungsarbeiten zum Bau einer elektrischen Bahn nach Siemens'schem System begonnen; sie wird etwa 15 000 Rubel zu stehen kommen, von dem Belvedere-Thor zum Mokotowski'schen Felde führen und in den Sommermonaten zu Spazierfahrten des Publikums dienen.

Afrika.

* „Daily News" schreibt über das Vorgehen der deutschen Corvette in **Little Popo**, und zwar auf Grundlage der Angaben eines Artikels der „Gold Coast Times" wie folgt: „Das Klein-Popo-Land steht dem Namen nach unter der Herrschaft des Königs von Dahomey, wird aber in Wahrheit von einem sogenannten „Regenten" Namens Lawson verwaltet. An Zerwürfnissen dieser oder jener Art mangelt es an der Goldküste niemals, und als die „Sophie" Klein-Popo anlief, war Lawson gerade in Zwist mit den deutschen Ansiedlern. Der Capitän, schnell bei der Hand, ließ Lawson und seinen Bruder verhaften, angeblich mit der Drohung, daß beide als politische Gefangene nach Deutschland gebracht werden sollten. Es kann dies wohl kaum etwas anderes als ein Mittel zur Einschüchterung gewesen sein, denn was hätte man denn mit den Leuten in Deutschland anfangen wollen? Das muß auch wohl dem Capitän der „Sophie" eingeleuchtet haben, wenigstens lief er Lagos an, wo sich bald die Nachricht verbreitete, daß sich die Lawsons, welche britische Unterthanen sind, an Bord befänden. Der englische „Lieutenant-Governor" Herr Griffiths kam sofort um die Freilassung der Lawsons ein, weil die „Sophie" „mit britischen Unterthanen als Gefangenen an Bord in britische Gewässer eingelaufen sei." Die deutschen Offiziere hielten nunmehr einen Kriegsrath und beschlossen, dem Ansinnen sofort Folge zu leisten. Solcher Art wurde die Sache, die zu unliebsamen Erörterungen hätte Anlaß geben können, in befriedigender Weise geschlichtet. Wir sind nicht in der Lage, zu entscheiden, wer bei dem Streitfall von Klein-Popo Recht oder Unrecht gehabt hat. Es unterliegt keinem Zweifel, daß nicht bloß Deutschland allein, sondern auch England und Frankreich sowohl an

der Goldküste wie am Niger höchst eigenmächtig vorgehen. Es ist aber erfreulich, festzustellen, daß der deutsche Befehlshaber so schnell Abhülfe schuf, als ihm die Angelegenheit zur Kenntniß gebracht und gegen sein Vorgehens vorgehalten worden war." So weit „Daily News". Was nun die deutschen Ansiedler anbelangt, die in Streit mit Lawson gerathen waren, so giebt es in Klein-Popo zwei hamburgische Kaufmannshäuser und ein bremisches (Friedr. M. Vietor Söhne). Insgesammt sind in Westafrika 14 hamburgische Firmen vertreten, die wohl mehr als 60 Factoreien dort besitzen. Von diesen 14 Firmen entfallen auf Sierra Leone 1, Liberia 1, Akra an der Goldküste 1, Whydah 1, Groß- und Klein-Popo 2, Lagos 2, Camerums bis Corisco-Bai 2, Gabun 3 und Ambriz 1. Bremische Firmen giebt es in Akkra, Klein-Popo, Keta, Lagos (A. Lüderitz), Angra Pequena und Addo am Volta. Für die hervorragende Stellung, welche Deutschland beim westafrikanischen Handel einnimmt ist es bezeichnend, daß von Hamburg aus zwei Dampfschiffslinien (eine englische und eine deutsche) mit monatlichen Fahrten die Verbindung mit jenen Gegenden unterhalten, während weder Holland, noch Belgien, noch selbst Frankreich, welches doch Colonien daselbst besitzt, eine regelmäßige Linie nach Westafrika aufzuweisen haben.

Amerika.

ac **Newyork**, 13. April. Der Werth der Ausfuhr von Brodstoffen im Monat März bezifferte sich auf 10 500 000 Doll. oder 3 000 000 weniger als im selben Monat v. J. Der Export der letzten Woche beträgt 7 867 000 Doll. Der Dampfer „Alaska" der Guion-Linie hat 1 000 000 Dollars und der Dampfer „City of Berlin" 159 000 Dollars in Silber verschifft.

— 14. April. In Folge der Concurrenz unter den nordatlantischen Dampferlinien für den Auswandererverkehr sind die Deckpreise für Passagiere von Großbritannien auf 20 Doll. und für Passagiere von Deutschland auf 18 Doll. herabgesetzt worden.

— Ein Telegramm aus Mexico meldet, daß die Magazine und Läden alle wieder eröffnet wurden und das Geschäft wieder aufgenommen ist. Günstige Berichte liegen auch aus anderen Städten vor. Die Stempelsteuer wird beträchtliche Einkünfte erzeugen.

Danzig, 17. April.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Freitag, den 18. April:
(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten (Gesetz v. 11. Juni 1870.)
Kühles, vorwiegend trübes Wetter mit Niederschlägen und frischen nordöstlichen Winden.

—v. [Vertretung.] Herr Landgerichtspräsident v. Schumann hierselbst hat einen einwöchentlichen Urlaub angetreten und es sind für diese Zeit die Präsidialgeschäfte beim hiesigen Landgericht Hrn. Landgerichtsdirector Birnbaum vertretungsweise übertragen worden.

* [Ernennung.] Der seit Herrn Halbey's Abgang von hier die Stelle des hiesigen Oberpräsidialraths commissarisch verwaltende bisherige Landrath v. Gerlach aus Oschersleben ist nunmehr zum Oberpräsidialrath und Stellvertreter des Oberpräsidenten von Westpreußen ernannt worden.

* [Prüfungs-Commission.] Die Commission für die wissenschaftliche Staatsprüfung der Candidaten des geistlichen Amts in Ost- und Westpreußen ist für das Etatsjahr 1884/85 aus dem Professor Dr. Voigt als Vorsitzenden, Professor Dr. Jacobi und Consistorialrath Dr. Hasse in Königsberg als Beisitzern zusammengesetzt worden.

* [Postkarten mit Antwort nach Nicaragua.] Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch Nicaragua beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten nach Nicaragua beträgt 20 Pfennig.

* [Stadttheater.] In der morgigen Aufführung des „Bettelstudenten" singt Frau Minna Zlaski die Partie der Laura als zweite und letzte Gastrolle.

* [Denkmal.] Die Lieferung und Aufstellung des zum Grabe des verstorbenen Regierungsraths Pfeiffer auf dem St. Salvator-Kirchhofe bestimmten Obelisken ist, wie wir vernehmen, dem hiesigen Steinmetzmeister Herrn C. T. Kosch übertragen worden. Der Obelisk wird aus bestem schwedischen Granit aus den Lodebys Granitbrüchen in Schweden gefertigt und vollständig polirt sein, während der Sockel aus Striegauer (schlesischem) Granit hergestellt werden soll, jedoch nicht polirt, sondern nur gestockt, wie solches bei Denkmälern üblich ist.

* [Glockenlieferung.] Die kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg hat dem hiesigen Glockengießer Hrn. Schultz die Lieferung der Perronglocken nebst gußeisernen Wandarmen für die Bahnstrecken Allenstein-Borchbitt, Braunsberg-Mehlsack und Ortelsburg-Johannisburg übertragen. Ein Theil der Glocken muß bis Mitte Mai, der Rest bis zum September geliefert werden.

* [Unglücksfall.] Ein sehr trauriger Vorfall ereignete sich heute früh gegen 7 Uhr in dem in der Hopfengasse belegenen Speicher „Ochsenkopf". In Folge eines Schwindels oder Schlaganfalles stürzte der daselbst beschäftigte, erst einige 30 Jahre alte Kornträger Gustav Randelzhofer kopfüber von einer ziemlich hohen Treppe hinab und blieb auf der Stelle todt. Ein herbeigerufener Arzt konnte keinerlei Hilfe mehr bringen. Die Leiche des Verunglückten wurde in dessen Wohnung im Schwarzenmeer gebracht. Eine junge Gattin und drei kleine Kinder beweinen den Tod des ihnen so plötzlich entrissenen Ernährers, der erst vor kaum 2 Stunden frisch und gesund sie verlassen hatte, um seinem Berufe nachzugehen.

* [Schwurgerichtsverhandlung vom 17. April.] Angeklagt ist der Altsitzer Joseph Radzicke aus Abbau Klein-Bölkau wegen fahrlässigen Meineides. Der Eigenthümerssohn Adolph Wilm aus Klein-Bölkau wurde durch Urtheil des Schöffengerichts zu Danzig vom 14. Juni 1883 zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil als thatsächlich festgestellt angenommen wurde, daß er am 8. März v. J. den heute Angeklagten körperlich mißhandelt habe. Die Verurtheilung stützte sich auf das Zeugniß des Verletzten, insbesondere wurde als strafschärfendes Moment hervorgehoben, daß, nach Aussage des Radzicke, Wilm sich bei dieser Mißhandlung eines geladenen Revolvers bedient hatte. Wilm hat nun in einer später gegen Radzicke wegen Meineides eingereichten Denunciation behauptet, daß der Revolver, mit welchem er den Angeklagten geschlagen habe, nicht geladen gewesen, die Behauptung des R., daß der Revolver noch mit einem Schusse versehen gewesen, als er ihn von dem Amtsdiener zurückerhalten, sei falsch. Die letztere Behauptung ist dadurch als richtig erwiesen, daß der Amtsdiener Kosatowski ganz bestimmt bekundet, der Revolver sei, als er ihn dem Radzicke zurückgegeben, ungeladen gewesen. Der Angeklagte bleibt bei seiner Behauptung, daß der Revolver, welcher ihm selbst gehörte, zur Zeit der Mißhandlung mindestens noch mit einem Schusse geladen gewesen sei. Dagegen habe er niemals behauptet, daß in demselben noch ein Schuß gewesen, als er ihn von dem Amtsdiener zurückerhalten habe. Die Sache wurde vertagt, um in einem neuen Termine den Vorsitzenden und den Gerichtsschreiber des Schöffengerichts als Zeugen über die früheren Aussagen des Angeklagten zu hören.

* [Ueberfall.] Der Kellner Fritz A. überfiel in der vergangenen Nacht einen Schüler an der Portechaisen- und Langgassen-Ecke und brachte demselben mit einem scharfen Instrument eine 4 Centimeter große Wunde am Kopfe, eine zweite 4 Centimeter große Wunde an der Stirne und eine dritte am rechten Auge bei. A. wurde verhaftet.

* [Verhaftet.] Gestern Abend wurde der Arbeiter Figalla als derjenige ermittelt und verhaftet, welcher, wie gestern berichtet wurde, auf Pfefferstadt dem Arbeiter Czibalski eine lebensgefährliche Wunde mit einem Messer am Halse beigebracht haben soll.

[Polizeibericht vom 17. April.] Verhaftet: ein Schmied, 1 Junge wegen Hehlerei, 1 Frau, 1 Mädchen, 1 Steindrucker wegen Diebstahls, 1 Kellner wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 19 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: Ein Paar Ohrboutons, 9 ℳ, 1 Flasche Rothwein, 3 halbe Flaschen Ungarwein, 1 Bernsteinarmband, 1 Brosche. — Gefunden: Auf der Gr. Gerbergasse ein altes Jaquet, 1 alte Weste und 1 Paar Stiefel. Abzuholen von der Polizei-Direction.

Verschwunden ist in der vergangenen Nacht eine Dame im Alter von 39 Jahren; dieselbe war mittlerer Statur, hatte dunkle, graumelirte Haare, war etwas corpulent und bekleidet mit dunklem Regenmantel, schwarzem Winterhut mit lila Feder und hatte ein Geldtäschchen umgehängt.

Milchrevision: Am 12. d. die Milch der Frau Ernstine Boiück geb. Hintz in Bürgerwiesen Resultat: spec. Gewicht 1032, Fett 3 %, Rahm 7 % (mittelmäßig.)

8 **Marienburg**, 16. April. Wie verlautet, soll der Fortbestand der im Dezember v. J. hierselbst ins Leben gerufenen **Natural-Verpflegungs-Station** bereits in Frage gestellt sein, da der Kreis die vom Kreisausschuß gewünschte Beisteuer von ¾ der zum Unterhalt nothwendigen Kosten nicht leisten will und die Stadt allein nicht im Stande ist, die Gesammtkosten aufzubringen. In Ansehung dieser das öffentliche Leben so sehr berührenden Frage wäre es wünschenswerth, wenn eine entsprechende Vorlage dem nächsten Kreistage nochmals gemacht würde. — Die vor 3 Wochen erfolgte Wahl des Lehrers **Bossert** aus Königsberg zum Nachfolger des bisherigen Lehrers an der hiesigen höheren Mädchenschule, Hrn. Dr. Wetzel, ist von der königl. Regierung in Danzig **nicht bestätigt** worden. Eine Neuwahl wird daher in allernächster Zeit vorgenommen werden.

Elbing, 16. April. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr **entsprangen** aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß fünf dort inhaftirte Raufbolde; einer derselben, der Arbeiter Rodmann, wurde von der Polizei-Behörde noch gestern eingefangen und dem Gerichtsgefängniß überliefert. Heute früh ist Rodmann in Gemeinschaft mit weiteren drei Gefangenen abermals entsprungen. (Elb. Bl.)

* Das Gut Gr.- und Kl.-**Wirembh** ist für den Preis von 408 000 ℳ in den Besitz des Herrn Mukwich in Schönau bei Lessen übergegangen.

Thorn, 16. April. Ein mit Chamottsteinen beladener, nach Warschau bestimmter **Kahn** ist vorgestern jenseits der Grenze in der Nähe der sogenannten Russenkämpe auf einen dort in der Weichsel befindlichen Pfahl aufgefahren und hat dabei ein derartiges Leck erhalten, daß er in kurzer Zeit sank. Inzwischen ist die Schließung des Lecks und die Hebung des Kahns gelungen. Letzterer ist jedoch sehr beschädigt und kann seine Fahrt nicht fortsetzen. (Th. O. Z.)

Königsberg, 16. April. Landesdirector v. **Saucken**, welcher zunächst zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach der südlichen Schweiz geht, **verabschiedete** sich gestern von den Beamten der Provinzial-Verwaltung. Letztere überreichten ihm als Andenken eine Mappe mit photographischen Abbildungen des Landeshauses und verschiedener Provinzial-Anstalten. — Der bisherige Privatdocent an der Universität Göttingen, Dr. **Hurwitz**, ist nach der „K. H. Z." zum Professor der Mathematik an der hiesigen Universität ernannt worden. — Gestern trat hier die Commission für Herstellung eines einheitlichen **Provinzial-Kirchengesangbuchs** unter dem Vorsitze des Generalsuperintendenten Dr. Carus wieder zu einer mehrtägigen Sitzung zusammen, um den ausgearbeiteten Entwurf definitiv fertig zu stellen. — Der diesjährige **Frühjahrs-Ledermarkt** wird hier am Freitag beginnen und vier Tage währen.

* Dem Apothekenbesitzer **Kowalewski** zu Fischhausen, welcher (wie s. Z. mitgetheilt ist) im letzten Winter bei einem schweren Sturme mehrere Fischer in hochherzigster Weise aus Seegefahr rettete, ist die Rettungsmedaille am Bande und dem emeritirten Pastor **Ziegler** zu Zezenow im Kreise Stolp der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* An Stelle des Oberregierungsraths **Steffani** ist der zum Oberregierungsrath ernannte Regierungsrath **Petersen** aus Kassel nach Bromberg versetzt worden.

Stadt-Theater.

Vor einem recht zahlreichen Auditorium wurde gestern Suppés **„Boccaccio"** zum Benefiz für Hrn. **Pohlmann** gegeben. Das Libretto der Operette ist ein Gemisch von arger Frivolität und noch ärgerem Blödsinn. Die Musik zwar flach und unbedeutend, aber graziös und pikant. Wird der musikalische Theil exact ausgeführt und sind die Hauptdarsteller in animirter Stimmung, so ist die Opperette ganz gut im Stande, das Publikum ein paar Stunden lang zu unterhalten. Die gestrige Vorstellung war äußerst gelungen. Alle Nummern klappten gut, alle Solisten, wie auch der Chor erfüllten die ihnen gestellten Anforderungen. Die Titelpartie lag in den Händen eines Gastes, der Frau **Minna Zlaski** aus Barmen, die sich als sehr gewandte Darstellerin und als routinirte, musikalische Sängerin zeigte. Ihre Stimme ist etwas klein, aber recht hübsch. Die gesanglichen Vorzüge der Dame traten am meisten in dem italienischen Duett des dritten Aktes hervor. In den coupletartigen Vorträgen und in dem Dialog hätten wir etwas stärkeres Auftragen gewünscht. Die textliche Deutlichkeit wurde auch zuweilen vermißt. Das Publikum ließ es an reichem Applaus nicht fehlen. Von den anderen Damen zeichnete sich am meisten Fräulein **Junker** aus, die namentlich in dem schon erwähnten Duett mit Frau Zlaski an dem reich gespendeten Beifall einen großen Antheil hatte. Auch die anderen Frauenrollen waren durch die Damen **Dentler**, **Friede**, **Schütz** und **Zengraf** gut besetzt.

Der Benefiziant, Herr **Pohlmann**, mit Kranzspenden und reichem Beifall begrüßt, stattete seinen Dank dafür durch unerschöpflichen Humor und urdrolliges Spiel ab. Würdig standen ihm die Herren **Wackwitz** und **Zimmermann** zur Seite, die sich ebenso durch drastische Komik wie durch energisches gesangliches Eingreifen um die Aufführung verdient machten. Auch Herr **Greve** ließ nichts an Humor zu wünschen übrig. Die ganze Aufführung machte einen äußerst flotten Eindruck und die Herren **Pohlmann** und **Kleinmichel** verdienen als Regisseur und Dirigent noch besondere Anerkennung.

Sei es uns noch gestattet zu bemerken, daß es im Italienischen „Donna", nicht „Donnja" heißt, wie gestern mit großer Consequenz von einer Seite gesprochen wurde. e.

Vermischtes.

Berlin, 15. April. Gestern Mittag begannen in der Aula der Berliner Universität die Verhandlungen des dreizehnten **Congresses der deutschen Gesellschaft für Chirurgie** unter dem Vorsitze v. Langenbeck's. Die Sitzung war äußerst zahlreich besucht, von auswärtigen Berühmtheiten wohnten derselben Esmarch—Kiel, Volkmann—Halle, Schönborn—Königsberg, Schede—Hamburg, Hagedorn—Magdeburg, König—Hannover, Mikulicz—Olmütz u. v. A. bei. Billroth und Thiersch waren durch Krankheit am Erscheinen verhindert, von Berliner Autoritäten ebenso Bardeleben. An Stelle des Letzteren wurde v. Bergmann in den Ausschuß gewählt, das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernahm Volkmann.

* Das königl. Schauspielhaus wird am 3. Mai den hundertsten Geburtstag von **Pius Alexander Wolff** durch die Aufführung der „Preciosa" feiern.

* Hr. v. **Hoxar**, früher am königl. Schauspielhaus zu Berlin und nun seit Jahren Darsteller und Regisseur an der Karlsruher Hofbühne, wird vom nächsten Herbst ab dem Berliner Residenz-Theater angehören.

* Wie kurz mitgetheilt, ist nach einer aus Loando in London eingetroffenen Nachricht der **Afrikareisende Dr. Pogge** daselbst gestorben. Dr. P., der Sohn des Rittergutsbesitzers Pogge-Roggow, der 1848 Führer der Liberalen in Mecklenburg war, ist 1838 in Ziergdorf in Mecklenburg geboren. Nach Vollendung seiner Universitätsstudien unternahm er 1864 seine erste größere Reise nach der englischen Colonie Natal und später nach Mauritius und Bourbon. 1874 schloß er sich der Homeyer'schen Expedition an, die unter Dr. Güßfeldt's Leitung nach der Westküste Afrika's abging, und drang, als ein Mitglied derselben nach dem andern krank und hoffnungslos nach Deutschland zurückkehrte, allein mit wenigen Schwarzen bis in das Lundareich zum Negerkönig Muata Jamvo vor. Die Resultate dieses kühnen Zuges sind zum Theil in dem Buch „Im Reiche des Muata-Jamvo" niedergelegt. Vor etwa einem Jahr kehrte Pogge nach hier zurück, um nach kurzer Ruhe zu jener großen Entdeckungstour aufzubrechen, die er mit Lieutenant Wißmann quer durch Afrika ausführte. Als beide Reisende bei der ersten arabischen Karawanen-Station in der Nähe der großen Seen in Ostafrika ankamen, ließ Pogge seinen jüngeren Gefährten die nunmehr sichere letzte Wegstrecke nach Zansibar ziehen. Er selbst wandte sich zurück, um in der letzten Hälfte des neu erforschten Weges in Mukenge eine wissenschaftliche Station anzulegen, zu welcher 25 000 ℳ von Reichswegen bewilligt waren. Ueber das Schicksal dieser Station ist bis jetzt nichts Näheres bekannt geworden. Ihren Gründer hat der Tod abberufen, ehe er nur die ersten Früchte derselben ernten konnte.

* Die **Fabrik von Frister u. Roßmann** war heute wieder geöffnet. Aber nur 65 Arbeiter sowie eine Anzahl Meister und Gehilfen arbeiteten darin. Gegen 12 Uhr Mittags sammelten sich einige Hundert der strikenden Arbeiter in verschiedenen Gruppen vor dem Etablissement an und erwarteten die zur Mittagspause aus demselben kommenden Arbeiter. Kaum 20 Mann verließen die Fabrik, die Uebrigen nahmen in derselben ihr Mittagessen ein. Die Herauskommenden wurden zwar scharf beobachtet, aber Niemand durch Handgreiflichkeiten oder Redensarten belästigt. Die sechs Schutzleute, die zur Stelle waren, hatten keine Veranlassung, irgendwie zur Aufrechterhaltung der Ruhe einzuschreiten. Die obigen 65 Arbeiter werden unter den früheren Bedingungen die Arbeit fortsetzen.

Hamburg, 13. April. In unserem Hafen lagern zur Zeit nicht weniger als 30 **Dampfschiffe**, welche **Eis aus Norwegen** hierher gebracht haben. Fortwährend sind Schuten beschäftigt, die Last von Bord zu bringen und sie theils nach den vorbereiteten Eiskellern, theils nach den Eisenbahnen zu transportiren, von wo die Eismassen nach dem Innern Deutschlands gebracht werden. Speziell nach Thüringen, nach Sachsen und nach Baiern und Baden gehen ganze Trains ab. Trotzdem die Kosten des Transports den Preis des Eises aus dem fernen Norden sehr vertheuern, ist die Nachfrage eine sehr rege.

* Am Stadt-Theater in **Hamburg** wird am 18. d. zum Benefiz für den Kapellmeister Herrn Josef Sucher C. Villiers **Stanford's** Oper **„Savonarola"** zum überhaupt ersten Male in Scene gehen. Der Componist, C. Villiers Stanford, 1852 in Dublin geboren, ist gegenwärtig Professor der Compositionslehre am Royal College of Music in London; seine Studien hat er hauptsächlich in Leipzig absolvirt.

* Die **Meininger** werden in der nächsten Wintersaison in Amerika gastiren. Dem „N. Y. Herald" wird telegraphisch gemeldet, daß Herr Amberg, der Director des New-Yorker Thaliatheaters, die Direction des Meiningen'schen Hoftheaters für ein solches Gastspiel der berühmten Truppe in den Hauptstädten der Vereinigten Staaten gewonnen habe und das Unternehmen bereits beschlossene Sache sei.

Stuttgart, 14. April. In den Tagen vom 15. bis 17. Mai findet hierselbst die diesjährige Generalversammlung des **Vereins für die Rübenzucker-Industrie** des deutschen Reiches statt, in welcher eine Reihe interessanter Fragen zur Verhandlung kommen soll.

Teplitz, 14. April. Das Dunkel, welches über dem **Raubattentate** bei Teplitz schwebte, beginnt sich zu klären. Man hat Anhaltspunkte gefunden, welche auf die Spur der Thäter führen dürften. Ein Individuum Namens **Kratz** hatte in einem sächsischen Gefängnisse einen Techniker kennen gelernt, welcher ihm jüngst nach seiner Entlassung aus der Haft den Vorschlag machte, durch Beraubung eines reichen Müllers in Tschochau viel Geld zu erwerben. Der Plan ging dahin, daß der Techniker selbst als Commissär, Kratz aber als Gendarm verkleidet den Müller in der Nacht überfallen und zur Herausgabe seines Vermögens veranlassen sollten. Da Kratz auf diesen Plan nicht eingehen wollte, drohte ihm der Techniker mit Erschießen, falls er ihn oder den von ihm entworfenen Plan verrathen sollte. Das Attentat auf den Tschochauer Müller blieb damals unausgeführt. Als Kratz nunmehr von dem unter gleichen Umständen verübten Raubattentat hörte, erstattete er die Anzeige. Die eingeleitete Untersuchung dürfte den Werth derselben klarstellen.

Prag, 15. April. Zum Gaunerstücke in der **Schweizermühle** bei Teplitz meldet die Bohemia, daß die Behörden eifrig bemüht sind, die Spur jenes Technikers aufzufinden, welcher als Urheber des Verbrechens gilt. Ein Fabrikarbeiter, in welchem man dessen Mitschuldigen vermuthet, befindet sich bereits in sicherem Gewahrsam.

ac. **London**, 15. April. Obschon das Wetter am **Ostermontag** durchaus nicht sehr anziehend war, so strömte doch halb London aus, um den Bankfeiertag nach besten Kräften zu genießen. Die Masse der Auszügler glich einer wahren Völkerwanderung. Die Eisenbahnen, Flußdampfer, Omnibusse und Trams waren überfüllt. Wenn erwähnt wird, daß mit der Ostbahn allein nahezu 90 000 Personen und auf den Flußdampfern 80 000 Personen befördert wurden, daß das Süd-Kensington-Museum von 23 000, der zoologische Garten von 32 000, der Krystallpalast von über 62 000, der botanische Garten in Kew von 53 000, der Eppinger Wald von mindestens 50 000 Personen besucht wurde und daß dabei Abends noch alle hauptstädtischen Theater und Vergnügungslokale gedrückt voll waren, so kann man sich einen Begriff von dem riesigen Feiertagsverkehr im Babel an der Themse bilden. Die Freiwilligen-Armee führte im Verein mit den regulären Truppen in Portsmouth und Dover eine Reihe interessanter Feldmanöver aus.

Paris. Als der verstorbene **Chemiker J. B. Dumas** in die französische Akademie aufgenommen wurde, erzählte Saint-René Taillandier folgenden Zug aus seinem Leben: Eine weinende Frau sprach bei dem Chemiker vor und klagte ihm ihr Leid, ihr Gatte, ein Maler, kümmerte sich nicht mehr um seine Kunst und verfolgte nur noch eine fixe Idee, welche darin bestand, Bilder auf blanke Kupferplatten festzubannen. Der sonst so verständige und gewissenhafte Mann verkaufe seinen ganzen Hausrath, um Apparate und die ihm nöthig scheinenden Substanzen zu kaufen. Dumas hörte aufmerksam zu und entgegnete, er vermöge nicht recht einzusehen, wie dem Uebel gesteuert werden könnte. Die Frau meinte, er, unter den Chemikern der bekannteste und gelehrteste, könnte ihrem verirrten Gatten begreiflich machen, daß er sich von einem Hirngespinnste täuschen ließe. Endlich versprach Dumas, sein Möglichstes zu thun und bat um die Adresse des Malers. Als er sich dann von diesem seine Idee hatte auseinandersetzen lassen, stellte er ihm für seine ferneren Forschungen seine Börse und sein Wissen zur Verfügung und Daguerre erfand das Verfahren der Abbildung durch Sonnenlicht, welches, nach ihm benannt, eine wahre Revolution in der Porträtirkunst herbeigeführt hat.

* Gegen die Fortdauer der **Spielhölle** in **Monte Carlo** wird eifrig agitirt und der Fürst von Monaco scheint wegen dieser Quelle seines Wohlstandes ernstlich besorgt zu sein. Unter den neuesten Opfern des Spiels ist von einer deutschen Dame die Rede, welche, eine beständige Besucherin von Monte Carlo, besinnungslos und in ihrem Blute gebadet, ihr Kind todt an ihrer Seite, auf ihrem Bette liegend in Nizza gefunden ist. Die Dame soll 250 000 Frcs. verloren haben. Sie scheint sich die Ader geöffnet zu haben und ist in der Ohnmacht auf ihr Kind gefallen, das sie erstickt hat. Man hat Hoffnung, die Unglückliche am Leben zu erhalten. Klar ist der Thatbestand noch nicht und die Behörden thun Alles, um ihn zu verhüllen.

Petersburg, 10. April. Wie weit die Begeisterung der **Petersburger** Kunstenthusiasten geht, konnte man gestern in der Probe zum **Tamberlik-Concert** sehen. Tamberlik, der 64jährige italienische Tenor, giebt zur Zeit hier Concerte. In Anbetracht seines hohen Alters muß man seiner Gesangeskunst noch immer alle Anerkennung zollen. Der gestrigen Probe zu seinem zweiten Concert wohnte ein auserlesenes und, wer wollte es bezweifeln, auch kunstsinniges Publikum bei. Der General X., ein großer Musikfreund stand ganz vorn an der Rampe. Als nun Tamberlik plötzlich das hohe Cis hinausschmetterte, warf der General unter Ausrufungen der höchsten Bewunderung seinen Mantel und die Mütze zur Erde, sprang bis an die Lampen vor, schluchzte, rief Bravissimo, erfaßte Tamberliks Hände und küßte sie. Das Publikum war erschüttert und Tamberlik ist heute noch ebenso der Held des Tages wie vor 30 Jahren. In den Restaurants speist man seit vier Tagen nur noch Kartoffeln à la Tamberlik.

* **Madrid**, 14. April. Ein höchst **unverschämter Erpressungsversuch** unter der Androhung mit Ermordung hat sich soeben hier ereignet. Der Marquis von Villanajor empfing vor einigen Tagen einen Brief, dessen Schreiber 2500 Dollars mit dem Bemerken forderte, der Marquis würde im Weigerungsfalle oder wenn er die Polizei davon verständige, ermordet werden. Die Drohung mißachtend, sandte der Marquis den Brief, der angeblich von dem Hauptmann einer Räuberbande herrührte, an den Civilgouverneur. Die Polizeimaßregeln wurden höchst geschickt getroffen. Der unschuldige Bote, der sich zur gehörigen Zeit einfand, um das Geld in Empfang zu nehmen, wurde überwacht und in dem Augenblick verhaftet, da er ein Couvert, das einige Banknoten enthielt, welche die 2500 Dollars darstellen sollten, einem Individuum übergab, welches seinerseits behauptete, von einem gewissen Carretero, Diener eines Obersten in der Armee, gesandt worden zu sein. Carretero gestand bei seiner Verhaftung ein, daß er der einzige Urheber des sauberen Planes gewesen und die Geschichte von der Räuberbande erfunden habe.

* In **Mandalay**, der erst im Jahre 1857 neu gegründeten Residenzstadt des Birmanenreiches, brach am 2. d. Morgens eine **Feuersbrunst** aus, durch welche im Laufe von zwei Stunden 1500 Häuser, beinahe die Hälfte der Stadt, eingeäschert wurden.

Vergleichende wöchentliche Sterblichkeits-Statistik einer Anzahl grösserer Städte.

Jahreswoche vom 30. März bis 5. April 1884.

Städte.	Einwohnerzahl per Tausend.	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. zusammen	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. unter 1 Jahr.	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.	Blattern.	Masern	Scharlach.	Diphterie und Croup.	Keuchhusten.	Unterleibs-Typhus.	Darmkatarrhe und Brechdurchfälle.	Flecktyphus.	Cholera.
Berlin	1225	578	191	24,5	—	8	—	64	8	-	39	—	—
Hamburg	442	240	77	28,2	—	1	3	10	6	2	16	—	-
Breslau	290	209	49	37,4	—	11	2	7	—	2	9	—	—
München	240	170	68	36,8	—	2	2	4	4	—	21	—	—
Dresden	236	117	24	25,8	—	—	—	10	3	—	1	—	—
Leipzig	164	70	26	22,1	—		—	7	1	—	3	—	—
Köln	151	78	24	26,9	—	—	1	—	—	—	2	—	—
Königsberg	154	95	34	32,1	—	—	8	3	1	1	4	—	-
Frankfurt a. M.	145	66	9	23,7	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hannover	131	61	9	24,2	—	—	1	3	—	2	—	—	—
Bremen	119	47	15	20,4	—	—	1	—	1	—	3	—	—
Danzig	116	61	24	27,1	—	—	—	4	1	—	3	1	—
Stuttgart	109	52	25	24,6	—	—	—	2	1	—	7	-	—
Strassburg i. E.	110	64	29	30,1	—	3	1	3	1	—	10	.	—
Nürnberg	105	52	15	25,6	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Barmen	100	40	10	20,8	—	—	1	—	1	—	2	—	—
Magdeburg	105	35	9	17,3	—	—	—	2	—	—	2	—	—
Altona	97	47	18	25,2	—	—	—	1	1	—	1	—	-
Düsseldorf	105	50	16	24,7	—	—	—	-	—	—	1	—	—
Elberfeld	101	53	17	27,3	—	—	3	6	1	—	—	—	—
Stettin	100	54	14	28,0	—	3	—	3	—	—	1	—	—
Aachen	89	45	4	26,3	—	—	—	—	4	1	1	—	—
Chemnitz	102	46	28	23,3	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Braunschweig	81	45	14	28,7	—	—	1	3	1	—	—	—	—
Mainz	64	25	5	20,3	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Kassel	64	23	4	18,4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Karlsruhe	52	32	6	32,0	—	2	—	—	—	1	1	—	—
Mannheim	59	36	13	31,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	52	13	2	12,9	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Wiesbaden	54	29	8	27,9	—	—	—	—	1	—	—	—	—
London	40 9	1689	401	21,9	13	60	23	35	125	11	19	—	—
Paris 1)	2239	1275	173	29,6	2	35	3	54	9	43	81	—	—
Wien	759	490	104	33,5	4	13	3	9	4	1	24	—	—
Prag	272	223	50	42,6	49	3	2	1	1	1	15	—	—
Odessa 2)	184	128	33	36,1	—	—	—	4	2	—	1	—	—
Kopenhagen 3)	267	108	38	21,0	—	—	—	2	2	—	6	—	—
Basel	67	28	3	21,7	—	—	1	2	—	1	—	—	—
Pest	416	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel 4)	171	99	12	30,1	2	1	1	5	2	1	5	—	—
Petersburg 5)	929	697	193	39,0	7	44	14	14	3	20	95	1	—
Warschau 6)	384	239	94	32,3	3	2	1	12	2	10	30	—	—
Bukarest 7)	200	142	50	36,9	—	—	4	1	—	1	2	-	—
Barcelona	257	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Madrid 8)	475	282	58	30,8	5	10	3	23	2	1	6	1	—

1) Bis 3. April. 2) Bis 29. März. 3) Bis 1. April. 4) Bis 29. März. 5) Bis 29. März 6) Bis 29. März. 7) Bis 29. März. 8) Bis 9. März.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Hamburg, 16. April. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine fester, pr. April-Mai 166 Br., 165 Gd., pr. Mai-Juni 167,00 Br. 166,00 Gd. Roggen loco unverändert, auf Termine fester, pr. April-Mai 126 Br., 125 Gd. pr. Mai-Juni 127 Br., 126 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 58,00, pr. Mai 58,00 — Spiritus still, pr. April 38¼ Br., pr. Mai-Juni 38½ Br., pr. Juli-August 39¼ Br. pr. August-September 40¾ Br. — Kaffee matt, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum geschäftslos, Standard white loco 7,90 Br., 7,80 Gd., pr. April 7,70 Br., pr. August-Dezember 8,50 Br. — Wetter: Kühl.

Bremen, 16 April (Schlußbericht.) Petroleum fest, größeres Geschäft. Standard white loco 7,80 Br., pr. Mai 7,80 bez., pr. Juni 7,95 Br., pr. Juli 8,05 Br., pr. August-Dezember 8,30—8,35 bez.

Frankfurt a. M., 16 April Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 270, Franzosen 267, Lombarden 120¼, Galizier 247⅓, 4% ungar. Goldrente 77, Gotthardbahn 101⅞, 1880er Russen 76⅞. Tabaksactien 115⅞. Matt.

Wien, 16 April. (Schluß-Course.) Papierrente 79,87½, 5% österr. Papierrente 95,40, Silberrente 80,95, österr. Goldrente 101,00, 6% ungar. Goldrente 122,00, 4% ungar. Goldrente 91,67½, 5% ungar. Papierrente 88,55. 1854r Loose 124,00, 1860r Loose 137,00, 1864r 171,25, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 115,90, Creditactien 321,80, Franzosen 317,00, Lombarden 143,50, Galizier 291,75, Kaschau-Oderb. 147,50, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 185,00, Elbthalb. 193,50, Elisabethbahn 233,25, Kronprinz-Rudolfb. 181,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2605,00, Unionbank 108,80, Anglo-Austr. 120,00, Wiener Bank-Verein 109,50, ungar. Creditactien 320,00, Deutsche Plätze 59,25, Londoner Wechsel 121,35. Pariser Wechsel 48,12, Amsterdam do. 100,60, Napoleons 9,62½. Dukaten 5,68, Marknoten 59,30, russ. Banknoten 1,24½. Silbercoupon 100, Tramway 214,75, Tabaksactien 157,50

Amsterdam, 16. April Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 237. Roggen pr. Mai 156, pr. Oktober 159.

Antwerpen 16 April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., pr. Mai 19⅛ bez., 19⅜ Br., pr. Juni 19½ Br., pr. Sept.-Dezember 20¾ bez. u. Br. Ruhig.

Paris, 16. April (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 77,85, 3% Rente 76,77½. 4½% Anleihe 107,90, Italien 5% Rente 94,60 österreich Goldrente 83⅞, 6% ungar. Goldrente 102¾, 4% ungar. Goldrente 77¼. 5% Russen de 1877 97, III Orientanleihe —, Franzosen 665,00, Lombard Eisenbahn-Actien 318,75, Lombard Prioritäten 299 Türken de 1865 9,10, Türkenloose 47,25. Credit mobilier —, Spanier neue 61¼. Banque ottomane 673, Credit foncier 1293, Aegypter 345. Suez-Actien 2037, Banque de Paris 908, Banque d'escompte 530,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,18 Foncier egyptien 527 5% priviligirte Türkische Obligationen —.

Paris, 16. April (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen fest, pr. April 22,25 pr. Mai 22,50, pr. Mai-August 23,00, pr. Juli-August 23,25. — Roggen träge, pr. April 16,00, pr. Juli-August 16,75 — Mehl 9 Marques träge, pr. April 45,75 pr. Mai 46,40, pr. Mai-August 47,60, pr. Juli-August 48,30 — Rüböl träge, pr. April 70,00, pr. Mai 70,25, pr. Mai-August 70,75, pr. Sept.-Dez. 72,50. Spiritus fest, pr. April 42,75, pr. Mai 43,25, pr. Mai-August 44,00, pr. September-Dezember 46,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 16. April. Rohzucker 88° träge, loco 41,00 bis 41,25 Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Kgr. pr. April 47,60, pr. Mai 48,00, pr. Mai-August 48,50, pr. Oktbr.-Januar 51,00

Liverpool, 16 April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 18 000 Ballen, davon für Speculation

und Export 5000 Ballen. Amerikaner fest, 1/16 d. höher. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 6 15/64, Mai-Juni-Lieferung 6¼, Juni-Juli-Lieferung 6 21/64, Juli-August-Lieferung 6 25/64, September-Oktober-Lieferung 6 13/32, Oktbr.-November-Lieferung 6 27/64 d.

Leith, 16. April. Getreidemarkt. Preise eher fester bei sehr kleinem Geschäft in allen Artikeln.

London, 16. April. Consols 102 11/16. 4% Preußische Consols 101⅝. 5% Italienische Rente 93⅞. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 92⅞. 5% Türken de 1865 9 1/16. 4% fund. Amerikaner 126. Oesterr. Silberrente 67⅝. Oesterr. Goldrente 83½. 4% ungarische Goldrente 76½. Neue Spanier 61¼. Unif. Aegypter 68½. Ottomanbank 17. Suez-Actien 81. Silber —. Platzdiscont 1⅞ %.

London, 16. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14 290, Gerste 5820, Hafer 27 530 Qrts. — Weizen ruhig, stetig, angekommene Ladungen fest gehalten, Mehl williger, Mais fester, Gerste stetig, Hafer thätig, ¼—½ sh. theurer.

London, 16. April. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

Newyork, 15. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼. Wechsel auf London 4,87½. Cable Transfers 4,90¼. Wechsel auf Paris 5,18⅛. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 123¾. Erie-Bahn-Actien 21¼. Central-Pacific Bonds 114¼. Newyork-Centralbahn-Actien 113¾. Chicago und North Western Eisenbahn 143¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 11/16, do. in New-Orleans 11⅜. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certificates — D. 94⅜ C. Mais (New) — D. 57½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅜. Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,85, do. Fairbanks 8,87, do. Rohe und Brothers 8,85. Speck 9⅛. — Getreidefracht 2.

Newyork, 17. April. Wechsel auf London 4,87½. Rother Weizen loco 1,1. Rother Weizen per April 99⅞ C. Rother Weizen per Mai 1⅛ D. Rother Weizen per Juni 1 D. 2¾ C. Mehl loco 3,35. Mais 58. Fracht 2 d.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 17. April.

		Crs. v. 16			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,70	61,00
April-Mai	167,00	165,50	4% rus. Anl. 80	76,90	77,00
Sep.-Oktbr.	177,00	175,50	Lombarden	244,00	244,50
Roggen			Franzosen	537,50	536,50
April-Mai	142,00	140,00	Cred.-Actien	543,00	545,00
Sept.-Oktbr.	144,25	142,20	Disc.-Comm.	209,50	210,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	158,75	158,20
			Laurahütte	112,75	112,80
April	24,40	23,80	Oestr. Noten	168,65	168,60
Rüböl			Russ. Noten	209,60	210,45
April-Mai	56,00	55,20	Warsch. kurz	209,20	209,80
Sep.-Oktbr.	56,10	55,20	London kurz	20,425	20,43
Spiritus loco	46,20	46,00	London lang	20,33	20,34
April-Mai	47,30	46,80	Russische 5%		
4% Consols	103,00	103,00	SW.-B. g. A.	61,60	61,70
3½% westpr. Pfandbr.	94,20	94,40	Galizier	124,00	124,00
			Mlawka St-P.	113,70	114,00
4% do.	101,90	102,20	do. St-A.	83,20	84,40
5% Rum. G.-R	96,75	97,40	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	77,00	77,10	Stamm-A.	109,90	109,90

Fondsbörse: ziemlich fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. April.

Weizen loco etwas gefragter, per Tonne von 2000 ℔
- feinglasig u. weiß 127-130℔ 185—195 M. Br.
- hochbunt 126-130℔ 185—195 M. Br.
- hellbunt 123-127℔ 175—182 M. Br. | 165—184 M. bez.
- bunt 123-127℔ 165—175 M. Br.
- roth 115-132℔ 140—170 M. Br.
- ordinair 110-125℔ 120—150 M. Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 167 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 165 M. Br., per Mai-Juni 166 M. Br., 165½ M. Gd., per Juni-Juli 168 M. bez., per Juli-August 170½ M. bez., per Sept.-Okt. 173, 173½ M. bez.

Roggen loco gefragt und höher, per Tonne von 2000 ℔ grobkörnig per 120℔ transit 126½—128 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 142 M., unterpoln 129 M., transit 127 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 139 M. Gd., unterpoln. 128 M. bez., do. transit 126 M. Gd., per Juni-Juli transit 130 M. bez., per Sept.-Oktober transit 130 M. bez.

Gerste per Tonne von 2000 ℔ große 110℔ 155 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔ weiße Mittel- 137 M. transit.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 47,75 M. Gd. Regulirungspreis 47,75 M., per Mai-Juni 48,75 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,00 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,10 Gd., 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,30 gem., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,40 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. April 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: kalt, abwechselnd Schneegestöber. Wind: Sturm aus Nord.

Weizen loco hatte am heutigen Markte bessere Frage und sind zu festen Preisen 420 Tonnen gekauft worden. Es ist gezahlt für dunkelglasig 119℔ 166 M., grauglasig 122/3℔ 165 M., bezogen hell 125℔ 170 M., bunt und hellfarbig 121, 123/4℔ 168 M., glasig 123/4℔ 168 M., besseren 124℔ 172 M., hellbunt 126℔ 180 M., hochbunt 125, 128℔ 179, 184 M., für russischen Ghirka 124/5℔ 162 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 165 M. Br., Mai-Juni 166 M. Br., 165½ M. Gd., Juni-Juli 168 M. bez., Juli-August 170½ M. bez., per September-Oktober 173, 173½ M. bez. Regulirungspreis 167 M.

Roggen loco in guter Kauflust und 300 Tonnen wurden gekauft. Inländischer ohne Zufuhr und ist für polnischen zum Transit per 120℔ bezahlt nach Qualität 126, 128 M. per Tonne. Termine April-Mai inländ. 139 M. Gd., unterpoln. 128 M. bez., Transit 126 M. Gd., Juni-Juli Transit 130 M. bez., Sept.-Oktbr. Transit 130 M. bez. Regulirungspreis 142 M., unterpoln. 129 M., Transit 127 M. — Gerste loco fest, inländische große brachte 107/109℔ 152 M., 110℔ 155 M. per Tonne. — Erbsen loco polnische Mittel zum Transit zu 137 M. per Tonne gekauft. — Spiritus loco 47,75 M. Gd. Regulirungspreis 47,75 M. Mai-Juni 48,75 M. bez.

Danziger Mehlpreise.

(Preisnotirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 17. April.)

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M. — Extra superfine Nr. 000 15,00 M. — Superfine Nr. 00 13,00 M. — Fine Nr. 1 11,00 M. — Fine Nr. 2 9,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,60 M. — Superfine Nr. 0 11,60 M. — Fine Nr. 1 9,00 M. — Fine Nr. 2 7,80 M. — Mischung Nr. 0 u. 1 10,60 M. — Schrotmehl 8,40 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,60 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,60 M. — Roggenkleie 5,80 M. — Graupenabfall 7,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,00 M. — Feine mittel 19,00 M. — Mittel 15,00 M. — Ordinaire 13,00 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 17,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 17,50 M., do. Nr. 2 15,50 M., do. Nr. 3 13.50 M. — Hafergrütze 15,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo rother 128/9℔ 167 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 116℔ 117,50, 118℔ 122,50, 119℔ 122,75 M. bez., russisch ab Bahn 111℔ 116,25, 114℔ 118,75, 120℔ 126,25, 127,50 M. bez., per April 130 M. Gd., per Frühjahr 130 M. Gd., per Septbr.-Oktober 134 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 131,50, 137,05, russ. 108,50, 126,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco russ. 108, 112, fein 115,50, 116, 117, 118 M. bez., per April 124 M. Gd., per Frühjahr 124 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 151, fein 169, russ. 122,25, 128,75, 132,25 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 133,25, 135,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 151, 155,50, 160, russ. 144.50 M. bez. Leinsaat per 1000 Kilo mittel 162,75 M. bez., ordinär 122,75 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo Dotter russ. 138,75 M., Heddrich russ. 112,50, Senf gelb 8,50 M. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 50 M. Gd., per April 49½ M. Gd., per Frühjahr 49½ M. Gd., per Mai-Juni 49½ M. Gd., per Juni 50 M. Gd., per Juli 50½ M. Gd., 50¾ M. bez., per August 51¼ M. Gd., per Sept. 51¼ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. April. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—175, per April-Mai 177,50, per September-Oktober 180,50. — Roggen fest, loco 130 bis 137, per April-Mai 136,00, per Sept.-Oktbr. 140,00. — Rüböl matt, per April-Mai 56,00, per Sept.-Okt. 55,00. — Spiritus fest, loco 46,50, per April-Mai 47,40, per Juni-Juli 48,10, per August-Sept. 49,40. — Petroleum loco 8,45.

Berlin, 16. April. Weizen loco 155—203 M. gef., gelber — M. ab Boden bez., guter gelb. polnischer — M. ab Kahn bez., per April-Mai 165¾—165¼—165½ M. bez., per Mai-Juni 167—166½—166¾ M. bez., per Juni-Juli 169¾—169¼—169½ M. bez., per Juli-August 171¾—171¼—171½ M. bez., per August-Sept. — M. bez., per Sept.-Oktober 175¾—175¼—175½ M. bezahlt. — Roggen loco 133—150 M. bez., geringer inländ. — M. ab Bahn bez., klammer poln 133—134 M., russischer 139—140½ M. ab Kahn bez., per April 140 M. bez., per April-Mai 140 M. bez., per Mai-Juni 141—141¼—141 M. bez., per Juni-Juli 141¼—141½ M. bez., per Juli-August 141½—141¾ M. bez., per September-Oktober 142¼—142½—142¼ M. bez. — Hafer loco 131—167 M., ost- und westpreußischer 141—150 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 142 bis 148 M., schlesischer und böhmischer 146—152 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 153—158 M., russischer 132—142 M., feiner russischer 144—153 M. ab Bahn bez., per April-Mai 133¾ M. bez., per Mai-Juni 135—134¾ M. bez., per Juni-Juli 136½ M. bez., per Juli-August 137—136½ M. bez. — Gerste loco 130—203 M. — Mais loco 120—127 M., per April 120½ M., per April-Mai 120½ M., per Mai-Juni 120½ M., per Juni-Juli 122½ M., per Juli-August 123½ M., per Septbr.-Oktbr. 124½ M. Gd., per Okt.-Nov. — M. bez. — Kartoffelmehl per April-Mai 20,25 M. Gd., per Mai-Juni — M. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,25 M. Gd., per April — M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,90 M. Gd., per April 10,90 M. Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 M., Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 0 24—22 M., Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,75—19,75 M., Nr. 0 und 1 19,50—17,50 M., ff. Marken 21 M., per April — M., per April-Mai 19,50 M. bez., per Mai-Juni 19,50 M. bez., per Juni-Juli 19,60 bis 19,55 M. bez., per Juli-August 19,70 M. bezahlt, per September-Oktober — M. bezahlt. — Rüböl loco ohne Faß — M. bez., per April-Mai 55,1—55,3—55,2 M. bez., per Mai-Juni 55,2—55,4 M. bez., per Juni-Juli — M., per Sept.-Oktbr. 55,1—55,3—55,2 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum per April 23,8 M., per April-Mai — M. — Spiritus loco ohne Faß 46 M. bez., per April 46,6—46,9—46,8 M. bez., per April-Mai 46,6—46,9—46,8 M. bez., per Mai-Juni 46,7—47—46,9 M. bez., per Juni-Juli 47,7—48—47,9 M. bez., per Juli-August 48,5—48,8—48,7 M. bez., per August-Sept. 49,1—49,4 bis 49,3 M. bez., per Septbr.-Oktober 49,2—49,4 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. April. Wind: SW.
Angekommen: Lutka (SD.), Grohleck, Burntisland, Kohlen.
Gesegelt: Daisy (SD.), Hudson, Cardiff, Holz.
17. April. Wind: NNO.
Angekommen: Arcona, Rubarth; Sophie, Korff; Ernst, Schobl; Malmö; Kalksteine. — Flora, Rönna, Pahlhude (bestimmt nach Elbing), Cement.
Nichts in Sicht.

Thorn, 16. April. Wasserstand: 1,64 Meter.
Wind: NW. — Wetter: bedeckt, auch etwas Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Grajewski; Jck, Bestmann, Haußmann u. Krüger, Neisser, Käseberg, Franzen, Lindenberg, Paradis u. Eisen; Stärke, Wasserglas, Palmkernöl, Bleischrot, Wagenfett, Schiefergriffel, Schlemmkreide, Reis.

Von Magdeburg nach Wloclawek und Thorn: Mittelstädt; Liepelt, Pfeffer u. Weissenfels, Grünwald, Andreae, Haußwald; gedarrte Cichorienwurzeln, Zucker, Cichorien, Erdfarbe, Leim. — Stöckert; Liepelt, Dommerich u. Co., Bartsch u. Schulze, Salge u. Schellert; gedarrte Cichorienwurzeln, Cichorien, Canariensaat, Gries, Kümmel, Graupe, Strohpapier, Stärke. — Trzynski; Liepelt, Pfeffer u. Weissenfels, Brandt, Jordan, Haußwald, Witte u. Ritter, Coste u. Gippert, Patschke u. Co., Grünwald, Salge u. Schellert; gedarrte Cichorienwurzeln, Tafeln, Griffel, Zucker, Syrup, Bonbons, Cichorien, Schwarz, Lack, Gries, Linsen, Muskat, Sauerkohl.

Von Danzig nach Warschau: Klossowski; Jck; Roheisen. — Schultz; Jck; Brucheisen. — Arendt; Jck; Brucheisen.

Von Danzig nach Thorn: Krüger; Barg; Steinkohlen. — Murawski; Nower; kieferne Bretter. — Kunkel; Barg; Steinkohlen.

Von Schulitz nach Thorn: Bolchmann; Elkan; Brennholz.

Von Danzig nach Thorn: Fröhlich; Nover; kieferne Bretter.

Von Bromberg nach Thorn: Junge; Fabian; kief. Bretter. — König; Papier-Fabrik, Bollmann; Papier, Düten, Mauersteine.

Stromab:

Haupt, Raduszewski, Kuszyzurke, Thorn, 1 Kahn, 80 000 Kilogr. Feldsteine.
Schmalowski, Müller, Warschau, Liepe, 4 Tr., 1793 St. Rundkiefern.
Wessolowski, Brandau, Zlotterie, Thorn, 1 Kahn, 23 950 Kilogr. Feldsteine.

Schiffs-Nachrichten.

Libau, 14. April. Der vor längerer Zeit hier gestrandete Dampfer „Emma" ist heute nach längeren Bemühungen ab- und wieder in den Hafen gebracht worden.

Aarhuus, 14. April. Der Dampfer „Fyen", mit Mais und Kleie vom Schwarzen Meer, ist eine Seemeile vom hiesigen Hafen gestrandet und bis zum Mitteldeck voll Wasser.

Southampton, 16. April. Der norddeutsche Lloyddampfer „Oder" ist heute hier eingetroffen.

Bowmore Islay, 28. März. Der Schooner „Arabella", aus Caernarvon, von Port Madoc nach Stettin mit Schieferplatten, wurde am 18. März unweit Skerryvore Felsen von einer schweren See getroffen, welche Schanzkleidung, Stützen, Regeling ꝛc. wegnahm, drei Mann über Bord riß und dem Capitän einen Beinbruch zufügte. Am 19. kam das Schiff vor Anker und landete den Capitän. Am 20. trieb das Schiff auf Strand.

Meteorologische Depesche vom 17. April.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	765	ONO	6	halb bed.	6	
Aberdeen	767	NNW	4	wolkig	6	
Christiansund	767	ONO	2	wolkenlos	—1	
Kopenhagen	765	NO	4	heiter	—2	
Stockholm	764	N	3	bedeckt	—4	
Haparanda	764	W	2	halb bed.	—7	
Petersburg	759	ONO	2	Schnee	—7	
Moskau	751	NO	1	Schnee	8	
Cork Queenstown	761	ONO	3	bedeckt	7	
Brest	756	NO	2	bedeckt	6	1)
Helder	762	NO	4	bedeckt	3	
Sylt	765	ONO	3	Schnee	—0	
Hamburg	764	NNO	4	Schnee	—2	
Swinemünde	763	N	6	Schnee	0	2)
Neufahrwasser	760	N	6	bedeckt	—1	3)
Memel	757	N	6	Schnee	—2	4)
Paris	755	NO	4	bedeckt	6	
Münster	760	NO	6	bedeckt	2	
Karlsruhe	755	NO	3	bedeckt	7	
Wiesbaden	757	NO	4	bedeckt	7	
München	754	NO	4	bedeckt	6	
Chemnitz	760	NNO	4	bedeckt	1	
Berlin	762	NO	3	bedeckt	1	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	759	N	5	bedeckt	2	
Ile d'Aix	756	NO	4	bedeckt	8	
Nizza	755	SW	1	Nebel	11	
Triest	—	—	—			

1) Seegang leicht. 2) Nachts stürmisch, Schneeböen. 3) Nachts stürmisch mit Schnee. 4) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter Wechselwirkung des hohen Luftdrucks über Nordbritannien und Scandinavien und den umfangreichen Depressionsgebieten im Süden und Osten herrscht über Westmitteleuropa mit trüber Witterung und vielfachen Niederschlägen frische nordöstliche und nördliche Luftströmung, unter deren Einflusse die Temperatur erheblich gesunken ist, so daß das Wetter, insbesondere über der Nordhälfte Centraleuropas, wo vielfach Schneefälle stattfinden, einen winterlichen Charakter angenommen hat. In den deutschen Küstengebieten ist meistens Frostwetter eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 16. April.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in schwacher Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet vielfach etwas niedriger ein und das Geschäft entwickelte sich bei grosser Reservirtheit der Speculation sehr und die Umsätze bewegten sich im Allgemeinen in engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls weniger günstig, boten aber sonst keine geschäftliche Anregung dar. Der Capitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist fester Haltung. Der Geldstand erschien weniger flüssig. Der Privat-Discont wurde mit 2⅞ 3 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu niedrigen und schwankenden Coursen mässig lebhaft um; Franzosen waren gleichfalls abgeschwächt, Lombarden behauptet und still, andere österreichische Bahnen wenig unverändert und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest und ziemlich belebt zu nennen; ungarische Goldrente schwach, Italiener waren behauptet und still, Türken abgeschwächt. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten waren theilweise gefragt. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere meist fest bei geringem Geschäft, Montanwerthe behauptet und still. Inländische Eisenbahn-Actien schwach und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,00
Consolidirte Anleihe	4½	103,20
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,25
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,2[illegible]
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94 40
do. do.	4	102 00
Pommersche Pfandbr.	3½	94 40
do. do.	4	102,2[illegible]
do. do.	4½	101,80
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,40
do. do.	4	102,50
do. do.	4	102 20
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	102 20
do. do. II. Ser.	4	102 20
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101 9[illegible]
Preussische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,93
Oesterr. Pap.-Rente	5	80 30
do. Silber-Rente	4½	68 40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,80
do. Papierrente	5	74 60
do. Goldrente	6	103,10
do. do.	4	77 30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81 20
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	91,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	9[illegible],90
do. do. von 1870	5	93 10
do. do. von 1871	5	93,15
do. do. von 1872	5	93 15
do. do. von 1873	5	93 15
do. Cons. Obl. 1875	4½	84,00
do. 5% do. 1877	5	96,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	61 00
do. III. Orient-Anl.	5	60,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,00
do. do. 6. Anl.	5	86 20
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88 00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,90
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	94 20
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104 50
do. v. 1881	5	100 60
Türk. Anleihe v. 1865		9 6.

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	113 00
II. u. IV. Em.	5	107,25
III. Em.	4½	100,90
II. Em.	4½	
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,80
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100 75
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102 6
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	101,90
do. do.	5	109 50
do. do.	4	98 75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101 00
do. do.	4½	104 60
Poln. landschaftl.	5	64 30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89 3
Russ. Central- do	5	79,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131 10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	108 10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	1[illegible]8 6
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126 75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183 50
Oestr. Loose 1854	4	113 50
do. Cred.-L. v. 1858	—	316,00
do. Loose v. 1860	5	120,50
do. Loose v. 1864	—	311,50
Oldenburger Loose	3	143,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137 90
Raab-Graz. 100T-Loose	4	94 70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143 60
do. do von 1866	5	137 75
Ungar. Loose		230,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	62,50	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	25,75	
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	458,75	19[illegible]
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	[illegible].60	[illegible]
Breslau-Schw.-Fbg.	115,60	4[illegible]
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,90	
do. St.-Pr.	116 60	5
Märkisch-Posen		4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
B.	—	3½
C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,90	8[illegible]
Marienbg-Mlawka St-A	84 40	6
do. do. St.-Pr.	114 60	5
Nordhausen-Erfurt	64 75	
do. St.-Pr.	114 75	4
Oberschles. A. und C.	270 40	11½
do. Lit. B.	93,10	11½
Ostpreuss. Südbahn	113,10	4
do. St.-Pr.	20,25	5
Rechte Oderuferbahn	190,50	8¼
do. St.-Pr.	190,00	8¾
Rheinische	167,70	6½
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn	106,00	2[illegible]
Stargard-Posen	102 80	4½
Thüringer	217 0[illegible]	
Tilsit-Insterburg	24 70	
do. St.-Pr.	102,[illegible]0	4
Weimar-Gera gar.	43 90	4[illegible]
do. St.-Pr.	71,75	

(† Zinsen v. Staate gar.)

		Div. 1882
Galizier	124,00	7,7[illegible]
Gotthardbahn	102 10	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,70	4½
Lüttich-Limburg	13,50	
Oesterr.-Franz. St.	—	6[illegible]
† do. Nordwestbahn	312,50	4[illegible]
do. Lit B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	64,60	2[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	138 00	7,3[illegible]
Schweiz. Unionb.	56,90	
do. Westb.	19 6[illegible]	
Südösterr. Lombard.	244,50	
Warschau-Wien	232,90	6[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102 80
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	84 30
do. do. Gold-Pr.	5	103,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	78,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,70
†Oesterr. Nordwestb.	5	88 25
do. do. Elbthal	5	87,40
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	300,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	10[illegible],80
Brest-Grajewo	5	93 20
†Charkow-Asow rtl.	5	94,00
†Kursk-Charkow	5	88 25
†Kursk-Kiew	5	103 00
†Mosko-Rjäsan	5	104 25
†Mosko-Smolensk	5	98 75
Rybinsk-Bologoye	5	87,10
†Rjäsan-Koslow	5	102,80
†Warschau-Teresp.	5	98,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	182 25	[illegible]
Berliner Handelsges.	127 75	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	92,60	6½
Bremer Bank	110 10	[illegible]
Bresl. Discontobank	91 75	6
Danziger Privatbank	125 10	[illegible]
Darmst. Bank	156,75	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	131,50	[illegible]
Deutsche Bank	158,25	10
Deutsche Eff. u. W.	127,10	15
Deutsche Reichsbank	147,00	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	91 40	5
Disconto-Command.	210 00	[illegible]
Gothaer Grunder.-Bk.	36 00	[illegible]
Hamb. Commerz.-Bk.	129 25	[illegible]
Hannöversche Bank	115,75	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	102,80	[illegible]
Lübecker Comm.-Bk.	107 30	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	118 [illegible]0	6
Meininger Creditbank	95 00	[illegible]
Norddeutsche Bank	158 50	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	545 50	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,25	
Posener Prov.-Bk.	120,50	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	105,40	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128 25	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	92,75	[illegible]
Schles. Bankverein	105,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	135,00	[illegible]
Actien der Colonia	11400	
Leipz. Feuer-Vers.	58,60	
Bauverein Passage	—	
Deutsche Baugesellsch.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.		
do. Reichs-Cont.		
A. B. Omnibusges.	184,25	
Gr. Berl. Pferdebahn	214,25	
Berl. Pappen-Fabrik	80,50	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	56,40	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	[illegible]0,60
Königs- u. Laurahütte	112,80
Stolberg, Zink	23 40
do. St.-Pr.	87 60
Victoria-Hütte	2,80

Wechsel Cours v. 16. April.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168 40
do.	2 Mon.	3½	168,50
London	8 Tg.	2½	20,43
do.	3 Mon.	2½	20,34
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,05
do.	2 Mon.	3½	80,70
Wien	8 Tg.	4	168,50
do.	2 Mon.	4	167,60
Petersburg	3 Wch.	6	209,40
do.	3 Mon.	6	207 70
Warschau	8 Tg.	6	209,80

Sorten.

Dukaten	9 36
Sovereigns	16 22
20-Francs-St.	
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	81,25
Franz. Banknoten	168 65
Oesterreichische Bankn.	—
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	210,45

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
17	8	759,8	—0,7	N., frisch, Schnee.
	12	760,4	—0,4	N., „ Schneeböen.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause **Langgasse Nr. 30** ein

Confections-, Mode- u. Seidenwaaren-Geschäft

verbunden mit Atelier für

Costumes und Paletôts

eröffnet habe.

Durch sehr vortheilhafte persönliche Baareinkäufe bin ich in der Lage, sämmtliche Mode-Neuheiten der Saison, bei größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen zu stellen.

Bestellungen auf **Costumes und Paletots** werden in kürzester Zeit — nach den neuesten Pariser Modellen, unter Leitung einer bewährten, in Berlin academisch ausgebildeten Directrice — prompt ausgeführt.

Mein neues Unternehmen somit bestens empfohlen haltend, zeichnet hochachtungsvoll ergebenst

Danzig, den 16. April 1884. **S. Süssmann, Langgasse 30.**

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden heute erfreut.

Groß Kleschkau, d. 17. April 1884.

Max Berger und Frau, geb Kunze.

631)

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 5 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere innigst geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Marie Weygoldt

im 69. Lebensjahre, was hierdurch tief betrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 17. April 1884.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 5 Uhr verschied sanft im Herrn unser treuer Gatte, Vater und Bruder, der Pfarrer

Otto Voigt

hierselbst in seinem 59. Lebensjahre.

Mewe, den 16. April 1884.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, statt. (617

Die Beerdigung der Frau **Laura Rosalie Johanna Müller,** geb. Schwaan, findet nicht Montag, sondern Sonnabend, den 19. April, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Jopengasse Nr. 41 nach dem St. Salvator-Kirchhofe statt. (626

Die Hinterbliebenen.

Israelitische Religions-Schule der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Der Sommer-Cursus beginnt Sonntag, den 20. April cr. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen nehme ich in meiner Wohnung, Vorstädt. Graben 52, entgegen. (520

Rabbiner Dr. C. Werner, Dirigent.

Vorbereitung f. Sexta.

Der Unterricht in meiner Vorbereitungsschule beginnt Donnerstag, den 17. April. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit.

Laura Sadewasser,

487) 1. Damm 5.

Meine Wohnung ist jetzt

Heil. Geistgasse 124.

H. Röckner.

Meine Wohnung ist

Heil. Geistgasse 124.

Heinrich Röckner jr. Gesanglehrer

Londoner Phönix. Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

4005) Hundegasse 12.

Schulbücher

in den neuesten Auflagen und in soliden Einbänden vorräthig bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung. (603

Gründl. Unterricht im Spitzenklöppeln w. ertb. Hl. Geistg. Nr 35, part.

Eiserne Fenster

zum Bau von Ställen 2c. sind billig zu haben. (263

S. A. Hoch-Danzig.

Gewinn-Berechnung der Westpreußischen Landschaftlichen Darlehns-Kasse pro 1883.

Einnahme.	M.	Pf.	Ausgabe.	M.	Pf.
Coursgewinn und Zinsen aus eigenen Effecten	31 066	88	Verwaltungskosten, Steuern 2c.	41 546	11
Erhaltene Provision nach Abzug selbstgezahlter	23 127	58	10 % Abschreibung auf die vorhandenen Mobilien	397	—
" Zinsen " " "	34 300	13	Für Depositen sind noch Zinsen zu zahlen	15 988	15
Lombardzinsen, an uns noch zu zahlen	7 019	95	Gewinn-Uebertrag auf Reservefonds-Conto	37 583	28
	95 514	54		95 514	54

Bilanz-Berechnung der Westpreußischen Landschaftlichen Darlehns-Kasse pro 1883.

Activa.	M.	Pf.	Passiva.	M.	Pf.
Kassen-Bestand	68 139	54	Stamm-Kapital	1 200 000	—
Effecten-Bestand	1 025 730	20	Auf Depositen-Conto A. schuldig	908 170	48
Ausstehende Conto-Corrent A. Darlehne	4 200	—	" " B.	100 200	—
" Lombard B.	1 109 500	—	" Lombard-Conto A. " bei der Reichsbank-Hauptstelle	90 000	—
" Vorschuß-Darlehne auf zu empfangende Pfandbriefe	712 968	35	Für Depositen sind noch Zinsen zu zahlen	15 988	15
" Vorschüsse auf zu verkaufende Commissions-Effecten	4 382	55	Asservat-Conto und zur Coupons-Einlösung von der Landschaft erhalten	166 074	08
Werth der Mobilien nach 10% Abschreibung	3 572	60	Diverse Creditores	52 504	40
Ausstehende Lombardzinsen, an uns noch zu zahlen	7 019	95	Banquier-Conto	84 721	70
			Reservefonds-Conto	317 854	38
	2 935 513	19		2 935 513	19

Danzig, den 31. Dezember 1883.

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

L. Dramburg. Gust. Thomas.

Mädchen-Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins.

Anmeldungen werden noch täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags **Langgarten 49** entgegen genommen. (632

Der Ordner des Unterrichtes im Gewerbe-Verein.

A. H. Dieball.

Ziehung 17. Mai 1884. Ziehung 17. Mai 1884.

Marienburger Pferde-Lotterie.

28 Hauptgewinne: eine zweispännige Equipage, eine einspännige Equipage, ein Paar Wagenpferde, drei angeschirrte Reitpferde, zweiundzwanzig Luxus- und Gebrauchspferde im Gesammtwerth von 24 500 Mark.

Ferner: 1570 Gewinne im Werthe von 5—200 Mark. (658

Loose a 3 Mk. sind durch das unterzeichnete General-Debit, durch die Expedition der Danziger Zeitung, in **Dirschau** von **C. Hopp,** in **Neuteich** von **E. Wiens,** in **Marienburg** von der Buchhandlung **L. Giesow** und der Buchdruckerei **Otto Halb** u. s. w. zu beziehen.

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Herrn

E. Lüben in Danzig,

Große Wollwebergasse 8,

den Allein-Vertrieb meiner, zu Danzig 1883 prämiirten Biere, für Ost- und Westpreußen übergeben habe.

Dieselben werden nur in vorzüglicher Qualität, zu **Brauereipreisen nebst Zuschlag der Fracht** abgegeben.

Potsdam, im April 1884

Hochachtungsvoll

W. Hoene, Brauerei.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle hiermit das aus obiger Brauerei gelieferte

Potsdamer Exportbier

(hell und dunkel, in Gebinden und Flaschen) sowie

Potsdamer Stangenbier

(flaschenreif)

ganz ergebenst.

Danzig, im April 1884.

E. Lüben,

514) Gr. Wollwebergasse Nr. 8.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich **Langenmarkt Nr. 17** einen

Salon für Rasiren, Frisiren und Haarschneiden

eröffnet habe. Mein Geschäft **Jopengasse Nr. 40** bleibt unter Leitung zweier tüchtiger Gehilfen in alter Weise bestehen. Hochachtungsvoll

649) **A. Reiss, Langenmarkt 17.**

Pianinos,

nur bestes Fabrikat feinster Firmen

empfiehlt

Ph. Frdr. Wiszniewski,

Langgasse 29. Langgasse 29.

Die Exportbier-Brauerei von Gebrüder Reiff, Erlangen

empfiehlt ihr Exportbier in Gebinden und Flaschen. Niederlage in Danzig bei **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Bewährte Drehmangeln
Hebel-Häckselmaschinen
Trockene Mühlenkämme
in verschiedenen Größen

empfiehlt **J. Zimmermann,** Steindamm Nr. 7. (9614

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft 16½ Millionen Mark.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder **ohne** Stroh nach einem einheitlichen Prämiensatz für alle Gegenden und mit proportioneller Erhöhung **nur** im Schadenfalle und leistet bei Hagelschaden Ersatz bis zu 1/15 resp. ⅛ Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 Procent Prämien-Ermäßigung.

Innerhalb 6 Jahren von Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Prämien Rabatt von 24 resp. 36 und 48 Procent.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Taxe.

Gestattete Anmeldefrist der Schäden nach 96 Stunden noch 28 Tage.

Schadenregulirung unter Zuziehung von Vertrauensmännern.

Weitere Auskunft ertheilt und Anträge vermittelt

Die General-Agentur zu Danzig

Hermann Pape,

Vorstädtschen Graben No. 40,

sowie folgende Vertreter der Gesellschaft:

Berent, Kaufmann J. B. Caspary.
Bischofswerder, Kaufmann Hermann Littmann.
Briesen, Kaufmann Ferd. Otto.
Dirschau, Kaufmann M. Lippfeld.
Dt. Eylau, Kaufm. Eduard Dehn.
Dubrick, Oekonom Friedrich Stephan.
Elbing, Kaufm Albert Reimer.
Flatow, Lehrer Steinke.
Freistadt, Oekonom Robert Porgan.
Fröbernau, Cantor Pauly.
Gollub, Kaufm. Samuel Hirsch.
Neumark, Kreis-Kommunal-Kassen-Rendant Otto Graffunder.
Neumark, Kaufm. L. S. Herzfeld.
Neustadt, Kreis-Taxator Fr. Kellner.
Osche, Kaufmann A. Segall.
Pollnitz, Besitzer F. G. Lehmann.
Posilge, Zimmermeister C L Böttcher.
Rheda, Kaufleute Gebr. Buran.
Riesenburg, Kaufm. Julius Littmann.
Rogowo, Lehrer Friedrich Rietz.
Rosenberg, Kaufmann Max Michel.
Graudenz, Rentier Jobs Lang jun.
Konitz, Rentier Franz von Zitzewitz.
Konitz, Kaufmann A. Hartstock.
Lautenburg, Kaufm. Philipp Hirsch.
Marienburg, Kaufm. Alfred Schilling.
Marienwerder, Kaufm. Robert Kiewitt.
Mewe, Lehrer F. Koschel.
Neudorf, Lehrer Brüß.
Neuenburg, Kaufleute L. H. Lehmann's Söhne.
Schlochau, Polizei-Secr. J. Stolpmann.
Schöneck, Kaufmann D. Herzberg.
Schönsee, Kaufmann A. Piatkowski.
Strasburg, Kaufm C. B. Langer.
Tuchel, Post-Secretair Emil Schlegelberger.
Vandsburg, Bürgermeister a. D Noack.
Waitzenau, Lehrer Senkbeil.
Wotzlaff, Hofbesitzer Herm. Zimmermann.
Zappeln, Besitzer J. Schmautz.
Zlottowo, Lehrer Vierczynski.

Hypotheken-Capital

offerire ich für ein Bankinstitut.

Wilh. Wehl,

Danzig, Brodbänkengasse 12.

Ein größeres Bau-Terrain

auf **Niederstadt** oder **Langgarten** wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit niedrigster Preisangabe unter Nr. 360 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück auf der Höhe, Areal 300 Mrg. preuß., 2½ Meilen v. Danzig, hart an der Chaussee gelegen, ist preiswerth mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken feststehend. Nähere Auskunft ertheilt **Paul W. A. Nickel,** Danzig, Comtoir Fleischergasse Nr. 66.

Haus-Verkauf.

Mein Haus Langgasse 53 ist sofort preiswerth zu verkaufen. (548

Näheres **Beutlergasse 9** II.

Ein gutes Pferd,

Rapp-Wallach, wenn gewünscht mit compl. Fuhrwerk, ist billig zu verkaufen Niedere Seigen Nr. 11. (481

Langgarten 74 sind **Goldfasanen-Eier à 1 M.** zu haben, zu erf. das. beim Kutscher **Valentin Penkalla.**

Ein Stadtreisender, d. a. seine Touren a. d. Verkauf v. Cigarren m. übernehmen möchte, wolle seine Adr. unter Nr. 648 i. d. Exped. d. Ztg. abgeben.

Vertreter

gesucht v. e. Hamburger Cigarren-Fabrik u. Import-Geschäft gegen hohe Provision.

Respectable Herren, welche mit feiner Privat-Kundschaft bekannt sind, werden um Aufgabe ihrer Adresse unter 555 in der Exped. dieser Zeitung ersucht.

Ich suche für mein **Getreide-, Commissions- u. Agentur-Geschäft** von sofort einen

Lehrling

mit den erforderlichen Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration.

Adolph Ziehm, Hundegasse 65.

Ein Müllergeselle

per sofort gesucht Schneidemühle Nr. 2 bei **J. G. Hirschfelder.** (630

Die Agentur

einer **Feuerversicherung für Thorn und Umgegend** wünscht zu übernehmen

Julius Rosenberg, Thorn,

Heil. Geiststraße 175.

Bodenrummel wird gekauft Häckergasse 48 bei **A. Schwarz.** (612

Eine für höhere Töchterschulen gepr. **Lehrerin,** wünscht Privat- und Nachhilfestunden (auch in einz. Fächern, Sprachen 2c.) zu ertheilen. Näheres Holzmarkt 11, 1 Treppe. (633

Ein tüchtiger

Büreau-Vorsteher

wird zum möglichst baldigen Antritt von einem Rechtsanwalt gesucht. Adr. unter Beifügung der Atteste u Nr. 625 in der Exped. dies. Zeitung abzugeben.

Ein Commis, Manufacturist, mit besten Zeugnissen, gegenw. in Stellung, sucht von sofort oder sp. anderw. Engagement in einem feinen Geschäft. Off. unter H. W. bef die Altpr. Zeitung, Elbing.

In einer Beamtenfamilie, unweit Danzig, in gesundester Lage, finden 1—2 Mädchen im Alter von 8—12 Jahren freundliche Aufnahme. Eine gute Vorbereitungsschule für die oberen Klassen der städtischen höheren Töchterschule ist am Orte; auch kann für guten Musikunterricht gesorgt werden. Adressen werden erbeten unter Nr. 566. Eventualiter fänden auch eine ältere Dame oder ein Herr Aufnahme auf Leibrente.

Heil. Geistgasse 120 sind elegant möblirte Zimmer zu vermieth. Auf Wunsch Burschengelaß.

Zu miethen wird ein gut möblirtes Zimmer in Nähe Milchkannengasse oder Langgarten gesucht. Offerten unter 627 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langfuhrer Ressource.

Sonnabend, den 19. April 1884:

Familien-Abend.

Wiener Rathskeller,

Matzkauschegasse.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag: **Groß's Krebs-Essen,** echtes Berliner Weißbier, ff. Weine, täglich frischen Maitrank, reichhaltige kalte Küche. Bedienung neu. Freundliche Einladung von **Wilhelm Greil.**

Von jetzt ab kostet in meiner Weinstube

1 Glas Bier ($^{4}/_{10}$ Ltr. geaicht) echt Nürnberger von J. G. Reif

25 Pfg. (650

C. H. Kiesau.

Restaurant „Zum Luftdichten"

Hundegasse Nr. 110,

empfiehlt

frische Stangen-Spargel, Helgol. Hummer.

Achtungsvoll

Julius Frank.

Heute: Tanz

in der

„Villa Colonna" in Ohra.

Waldmeister-Bowle.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag, den 17. April 1884. 131. Ab.-Vorstell. Gastspiel von Minna Zlaski. Zum 18. und letzten Male: **Der Bettelstudent.** Operette in drei Acten von Millöcker.

Laura . . . . . . Minna Zlaski.

Sonnabend, den 18. April 1884. Drittletztes Gastspiel von Franziska Ellmenreich: **Odette.** Schauspiel in 4 Acten von Sardou.

Odette . . Franziska Ellmenreich.

Sonntag, den 19. April 1884. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen: **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in vier Acten von Moser.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.